Bezugspreis:

Bierteljährlich 1,50 Mik., durch die Post zugestellt 1,92 Mik., bei der Post abgeholt 1,50 Mik.

Gratis=Beilagen:

1. Julyfr. Gonntagsblaft "Gferne und Blumen". 2. "Walfauifcher Candwirt". 3. Gommer- und Winterfahrplan. 4. 2Banbhalenber m. Märkteverzeichn. v. Daffau

> Ericheint täglich aufer an Gonn- und Feierfagen.

Nassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantworllich für ben allgemeinen Tell; Rebakteur Dr. Albert Sieber, Limburg. - Druck und Berlag ber Limburger Bereinsbruckerei, 6. m. b. 5.

Anzeigenpreis:

Die fiebengefpaltene Borgiszeile ober beren Staum 15 Pig. Reklamengetten koften 40 Pig.

Anzeigen-Annahme: Mur dis 9 libr vormittags des Ericheinungs-tages del der Expedition, in den auswärfigen Agenturen dis gum Borabend. — Radatt werd nur bei Wiederholungen gemährt.

> Expedition: Diezerftraße 17. Germfprech-Ulnichluf Dr. 8.

Zweites Blatt.

Dentichland.

* Die Reichseinnahmen an Bollen und Steuern betrugen im April diefes Jahres: Bolle 50 548 818 (Solleinnahme 53 135 846) Mart, Tabaffieuer 815 032 (678 321) M. Bigarettenstener 4 009 814 (4 111 236) M. Buderstener 16 838 229 (12 807 980) Galaftener 5 589 746 (4 579 457) M. Branntweinstener 17 424 245 (18 053 514) M, Schaumweinflener 580 584 (784 237) M, Leuchtmittelftener 1 868 671 (723 026) M, Bündwarenstener 1 904 397 (1 580 674) .M. Brauftener 9 021 416 (9 021 730) Mark, Wedhielitempel 1797 438 (1834 120) M Stempel von Gesellschaftsvertragen 8 387 052 (9 745 087) M. Stempel v. Wertpapieren 3 545 481 (3 607 838) M. Zalonsteuer 605 814 (493 789) M. Stempel von Kauf- und fonstigen Anschaffungsge-schäften 1 292 412 (1 318 788) M. Fahrfartensteuer 1 072 432 (1 094 318) M. Tantiemesteuer 1 664 810 (1 698 786) M. Schecktempel 231 526 (236 251) M. Erbickastssteuer 2 982 807 M.

"Bas lehrt ber Bring-Beinrich-Glug 1914?" fragt die Rheinisch-Beftfälische Beitung: "Rach ber ridhaltlofen Bewunderung für die beidenhaften Manner, die den deutschen Ramen wieder in aller Belt erklingen machten, gebührt aber auch der deutichen Industrie bobe Anerfennung für ihre raftlofe, ingenicufe Arbeit an der Bervollfommnung der Luftfahrzenge. Bon einem Boriprung des Auslandes fonnen nach folden Proben nur noch gang unverbefferliche Fremdtumler reben. Unfere famtliden großen Flugzengfabrifen haben beute ben Top des Schraubenfliegers bis zur Bollendung durchkonstruiert, sowohl als Eindeder, als auch als Bweideder. Die einst so phantastischen Formen haben fich zu flaren, einsachen Linien verdichtet; man fühlt ordentlich das Zwedmäßige und Sichere des Boues; man vertraut und glaubt, Einzelheiten find felbftredend noch verbefferungebedürftig. Jeber Flug vermehrt die Erfahrung, und aus der grö-Beren Erfobrung wächst stets ein Fortschritt. Die ungewöhnlichen Anforderungen des Bring-Beinrich-Muges 1914 werden da zweifellos Friichte tragen. Und das Ausland? Als ernft gu nehmender Gegner im Betibewerb "Gupra terram" fommt unr Granfreich in Betrocht. Bir wiffen die Leiftungen unferer unfreundlichen Rachbarn auf diesem Gebiet, das ihrerRaffeeigentfimlichfeit befonders liegt, bobl gu ichagen; aber die beutiche Stetigleit und Latfraft bat auch bier den einstigen Boriprung ein-Bebolt und zu den bisberigen vielen Gingelhöchftleistungen mit dem großen Geschwaderslug der deutschen Offiziere nach Döberit und jeht mit dem Brinz-Deinrich-Jug 1914 zu mindest Beweise der Ebendürtigseit gegeben. Die, die es angeht, werden ichon die Augen offen gehalten und ihre "Soffnungen" bemgemäß berichtigt hoben,

Erholungenrlaub für Brivatbenmte. Staat, Gemeinde und andere Bwechberbande öffentlichtechtlichen Charafters raumen feit Jahren ihren Beamten und Angestellten einen regelmäßigen Erbolungsurlaub mabrend der Commermonate ein. Ihr Borgeben bat in einem großen Teile der Bridatwirtidsaft Nachahmung gefunden, und bente em-Dfinden die meiften Arbeitgeber es als eine Bflicht, ihren Angestellten nach einer angestrengten Tätigfeit mabrend des gangen 3 bemeffene Zeit jur Erholung und gur Sammlung nener Brafte für die fontmenden Monate gu gewahren. Die Beobachtung der Borgange des tagliden Lebens und oft auch die eigne Erfahrung baben fie ju der Einficht gebracht, daß die Gewährung eines Erholungsurlands nicht blog den An-Beftellten gefundbeitliche Borteile bringt, fondern daß gerade auch unter diesem Gesichtspunkte sowie der Auslöjung, Dbusicher Arbeitsfraft und Berufs. freude fordernder Momente das eignegefdüft. iche Intereffe dem Unternehmer es gebietet, feinen Angeftellten Beit und Gelegenheit gur Biebererlangung der für die Berufsarbeit nötigen forverlichen und geistigen Rafte zu verschaffen. Schon dieser Hindels möge für den Teil der Arbeitgeberichaft, der aus irgendwelchen Rücksichten sich bisher gur Gewährung eines angemeffenen Urlaubs nicht hat entichließen können, eine Anregung fein, bem Beifbiel ihrer von der Notwendigkeit und dem Ruben des Erholungsurlands überzeugten Kolle-

* Das Reiche- und Staatsangehörigfeitogefeb 60m 23. Juli 1913, das am 1. Januar 1914 in Staft getreten ift, hat n. a. auch das besondere Intereffe auf die Stellung der Deutschen im Auslande gelenft. Es ift von Bichtigfeit, daß den außerbalb des Reiches wohnenden Deutschen Gelegenheit ge-

geben wird, fich fcnell über die Rechtslage gu orientieren. Diefen Zwed erfüllt ein eben in zweiter Auflage ericbienenes Schriftden: "Der Dentiche im Anstand" (M. Gladbach 1914. Bolfevereinsverlag. Boftfrei 45 3), indem es gerade die wichtigften biesbezüglichen Bunfte hervorbebt. Gehr eingebend wird die Erfüllung der Wehrpflicht der Muslandsbeutschen erörtert und die gesamte Tätigfeit der Gesandten und Konfuln geschildert. In dem Anhang findet fich der Wortlaut des genannten neuen Gefebes fowie eine Anfgablung famtlicher Gefandtichaften und Konfulate, aller Sandelsver-trage des Deutschen Reiches ufw. Die Schrift geht entschieden über ein lediglich den Auslandsdeutschen liber staatsrechtliche Fragen orientierendes Buch binaus; fie gibt auch für den Wirtschaftsverfebr gablreiche Winfe und wird daber auch von den Rauffenten im Ausland mit Ruben verwertet wer-

den fonnen. Ber Rolonialbefis des Raifers. Jüngft murden einige Mitteilungen fiber den Farmbefig des Raifers in Dentid-Gudweftafrifa veröffentlicht. Dagu wird von folonialer Seite folgendes gefchrieben: Es batte feinerzeit bei allen Unbangern folonialer Bestrebungen große Freude hervorgerusen, als der Raifer fich jum Ankauf zweier Farmen in Gudweit entichlog, founte man doch obne weiteres annehmen, daß einmal das faiferliche Beifpiel gur Racheiferung auregen, anderfeits die faiferlichen Farmen au Musterbetrieben kolonialer Landwirtschaft ausgestaltet wurden. Man war um so eher zu solcher Annahme berechtigt, als ja Raifer Bilbelm als Landwirt auf feinem weftpreußischen Gute Cabinea eine muftergilltige Birtichaft führt. Die Farmen, die Raifer Wilhelm damals anfanfte, waren die Befitungen Diddorn und Rosof im Begirk Gibeon, einer Gegend, die jum fogen, Groß-Ramaland gebort, fich alfo in der Gudhalfte der Rolonie befindet. Auf den faiferlichen Farmen widmet man fich aus. gedebnt dem Betrieb ber Bollichafzucht. Alle folomialen Autoritäten haben die Lage der faiferlichen Farmen für ausgezeichnet erffart und auf ihnen alle Bedingungen erfüllt gefunden, die eine rationelle Schafzucht verlangt. Babrend in der Mitte und im Norden des Schutgebietes die Rinderzucht borwiegt, betreibt man in Groß-Ramaland hauptfächlich die Wollichafzucht. Die beiden Farmen des Koifers liegen gwijchen Gibeon und Moltobobe am Plubfluß, also unweit der Station Gibeon der Rordfüdbabn, die von Windhuf im Rorden nach Reetmanshop im Guben berfauft. Der Raufpreis, ben der Raifer für die beiden Farmen anlegen mußte, war verhaltnismäßig gering, er belief sich auf 96 000 .M. Die Wollschafzucht in Gudtoeft bat, wie das Beifpiel der Rapfolonie beweift, ffir das Coutgebiet eine ungewöhnliche Bedeutung. Es war da-ber mit Freuden ju begrüßen, daß ber oberfte Schirmherr ber Rolonic felbft mit gatem Beifpiele boranging und Buchtfarmen fcmf, deren Erfolge bald neue entfteben ließ. Hier find vor allem die deutid-fübweftafrifanifche Schafereigefeilichaft fowie die Farm Boigtsgrund gu nennen, die, in der Rabe bes Raiferlichen Rolonialbefibes gelegen, ebenfalls mit ausgezeichnetem Erfolge die Schafzucht betreiben und quantitativ wie qualitativ beachtenswerte Erzeugniffe auf ben Markt bringen. Uebrigens ift das Gebiet, in dem die faiserlichen Farmen belegen find, ein auch geschichtlich erinnerungereicher Boben, bier fpielten fich in dem Gudweftfeldang manche ichmere Rämbie mit den Eingehorenen

Die ideale Sommerfrifche "Bum Erholungsbad".

Bon Dr. Gottbiff Thranbart. (Rachdrud verboten.)

Wohin in den Commerferien? Wie nutt man am borteilhaftesten die Urlaubszeit zur Erholung von Geift und Rörper and? Wer wirflich leidend ift, muß natürlich den Argt um Rat fragen. Wer aber nicht dirett frant, jondern abgespannt ober nervos, migmutig oder arbeitsüberdrüffig tit durch bes Binterlebens vielerlei Schadlichfeiten, ber gebe nach ber ibealen Commerfrifdje "Bum Erholungs.

Wo diefe liegt? Für die bis zur Nervosität ab-gebehten Leute, welche durch geschäftliche und gefellichaftliche Berpflichtungen im Winter fich aufgerieben haben, liegt fie dort in jener einfamen Baldibylle, in diesem Bauernhaus oder in jener Forsterei, wo Rube und Natur, sowie die himm-lische Langeweile die heftig vibrierenden, krampf-baft zudenden Rerven wieder beruhigen.

Alle Personen aber mit fibender Lebensweise, wie Bureaubeamte, Schriftfteller, Lebrer, führt unfeblbar ber Banderstab ins Erbolungsbab"; fie

brauchen nur ihm zu folgen liber Berg und Tal, durch Balber und Biefen, zwei, drei Bochen lang: jugendfräftig, gefundbeitofrendig febren fie gurud den ungeahnten Seilwert diefes und rühmen Babes.

Gur die Schwächlichen und Mageren wieber, für die Genesenden und Refonvaleszenten befindet fich das "Erholungsbad" in jenem Balddorf, wo es Mild, Butter und Sonig, gut und unverfälicht, in Sulle und Fille gibt; wo man in der Sangematte eine traulich-beschanliche Liegekur nebst Mastkur durchführen fann.

Co muß jeder durch hogienisches Ueberlegen fein Erholungsbad fich felbit fuchen. Während für den Einen Wanderungen und forperliche Uebungen durchaus nötig find, bedarf ber Andere viel Schlaf und noch mehr Rube. Bahre Erholung und Rraftigung bietet nur eine bem Berufe entgegengesette Lebensweife.

Bang falich verfahren viele Großftadtbewohner, welche noch dem unruhigen Winterleben, mit feinem raftlofen Wechfel von Berufsaufregungen und Bergniigungsstrapagen mm "zur Erholung" in ein Lurusbad geben, wo wieder Diners, Soupers, Rougerte, Theater, Bohltätigfeitsaufführungen die Hauptrolle fpielen. Richt Modebad, nicht Weltfommerfrifche, fondern ein einsames 28ald- oder Gebirgsborf ift für fie ber allein guträgliche Rurort. Gibts dort auch teine Seilfafte und Mineral-brunnen, fo gibts boch Seilfrafte und Naturbrunnen. Dort find fie frei von allen gesellichaftlichen und geschäftlichen Berpflichtungen; sind beraus aus Großstadttrubel und Alltagsarbeit. Langeweile und Richtstun bilben bier auch Beilmittel. Doch muß dies Rerven-Beruhigungsleben vernünftig geregelt werben. Bei Spagiergangen felten Gefellichaft, namentlich feine lebhaften quedfilbernen Meniden mitnehmen; die geiftige Erholung leidet enticieben unter dauernden animierten Befprächen. Biel Freiluft und noch mehr Sonnenficht in Geftalt bon Liegekuren und Lichtbadern. Gonnenlicht ift das Notwendigfte zum gefunden Leben: daber fout am allererften Tage Gott das Bicht. Stets leichte begneme Rieidung, fragenlos, weftenlos, Touristenbemd, barbaubtig. Einfach fraftiges "burgerliches" Effen, Rube und Schlaf find bie drei Grundstoffe des Reparaturmaterials für die abgenutte und aufgebrauchte Nervensubstanz.

Befonders notwendig ift folch ein Rubeleben für jene aufgeregten Leute, welche gar nicht fühlen ober zugeben wollen, bag fie nervos find. Ohne Raft und Rube reifen fie in ihrer Ferienzeit bon einer febenswürdigen Stadt gur andern. miffen unbedingt jur Gewerbeausstellung und zum dentichen Turnfest, jum großen Manover und zum Berbandstag ihrer Berufsgenoffen. "Sans Dampf in allen Gaffen." Das viele Geben bon stets Reuem ermtidet natürlich. Dazu bas aufreibende Haften und Jagen, der unruhige Aufent-halt am Tage in überfüllten Gifenbahnwagen, nachts in ungemütlichen Hotels. Was Wunder, wenn man am Ende des Urlaubs milder und abgebetter ift als beim Beginn: "Gott fei Danf, daß man wieder dabeim ift!". Bon der Erbolungsreife muß man fich gu Baufe erft wieder erholen. Und die Familie leidet unter diefer Rubelofigfeit mit, wird mit nervos gemacht. Golde unruhige Geifter follten fich in einfame, ibnflifche Gegenden gurudgieben mit "furditbar biel Ratur", in eine ftille, von Bald oder Beide umgebene Bauernwirtichaft, wo fie auch feine Zuhörer haben für ihre unaushörfichen Erzählungen. Das ist für ihren Geist und Körper die einzig richtige Erholungsfur, ist beilfamer Balfam für ihre wunden Rerben.

Gang anders wieder muß der Rurplan fich geftalten für Leute mit figender Lebensweise, gumal wenn fie etwas bequem und gemächlich werden. Die meiften Beschwerben fommen bei ihnen vom Unterleib. Die beim vielen Sigen zusammengepresten Organe und Adern daselbst führen in der Regel zu Berdauungsitörungen u. Blutstodungen, deren weitere Folge ein ganges Heer von Krantbeiten bildet. Zunächft tritt das Gefühl von Fille, Schwere, Drud im Magen und Darm ein, später Stublverstopfung. Die Blutstauungen bewirfen bann oft Hamorrhoiden, Stodungen in Leber, Niere, Galle. Sind die Stubenfiger auch Feinschwerfellig; forperliche Bewegung setzt geung Athmerfallig; förperliche Bewegung setzt geung Athmer genember ber Beit an Schlage, Stidfluß ober an Arterienverfalfung. Die Commerferien müssen sie nun dazu benuten, die Unter-leibsschädigungen zu beseitigen. Das geschieht durch Tiesatmen, Gymnastif und Wandern. Täglid viermal atme man im Freien tief ein und aus; beim Musatmen gieht man ben Unterleib ein, beim Einatmen weitet man ibn aus und bebt die Schultern hoch. Das ift Drudmaffage auf den Unter-

leib, und die fraftig arbeitende Lunge wirft dabei wie eine machtige Sangpumpe, welche bas in ben Unterleibsorganen ftanende Benenblut mit fortreift in den raidfiromenden Blutfreislauf. Friib um 5 Uhr aufgestanden! "Beitig zu Bett und gei-tig beraus", ift die erste Gesundheitsparole. Pro-fessor Dr. Reliam fagt: "Das Bett ist das Reft einer Menge von Kranfheiten. Denn das wechselnde Erwachen und Wiedereinichlummern ift für das gange Nervensoftem labmend, germalmend und in taufdender Rube fraftericopfend". Nie länger als bochitens acht Stunden ichlafen. Gleich nach bem erften Frühltlid 2 bis 3 Stunden marichieren, womöglich auf Berge; in der Ebene in beichleunigtem Tempo, bergab auch mal "trapp, trapp". Dann fofort tuchtiges Frottieren (Reiben) ber Saut und Wajdhung des ganzen Körpers. mittage Luft. reip. Sonnenbad, welches man leicht. belleidet am Baldesrand liegend frundenlang geniegen fann. Rach einem mehritiindigen Maric wieder Frottieren und Gangwaldung. Aber nie das regelmäßige Tiefatmen vergeffen.

Alle dieje Magnahmen find beilfräftige Ge-fundbeitspillen, die unbedingt belfen werden und muffen. Um beiten natürlich ift derjenige daran, welcher jene berichiedenen Beilpotengen vereinigen fann in einer ununterbrochenen, wochenlangen Wanderung über Berg und Tal. Gerade für die Stubenfiber ist es von großem Borteil, mal bin-auszukommen in täglich wechselnde Umgebung, immer wieder mit andern Menichen gusammenzutreffen, ftets neue Eindrude gu erhalten. Das erfriicht und berjüngt gang merfwürdig!

Die Fettleibigen, welche nicht auf ein befrimm. tes Bad eingeschworen find, follten ins Gebirge ober an die Gee geben. Rubler Wind, falte Bafchungen und Bader, auch Schwimmen, find ihnen febr guträglich. Bergfteigen, wenn bab Berg gefund ift, befordert wie jede forperliche Arbeit die Fettverbrennung bedeutend und bildet das wirtfamfte natürliche Schwigbab. Defter ein Luftbab (im Zimmer); schlosebad. Cefter ein Enstode (im Zimmer); schlafen kühl, ganz seicht bedeckt, stets bei offenem Fenster, höchstens acht Stunden, und niemals nachmittags. Die Rahrung bestehe hauptsächlich aus sehr viel Obst, Salat, Gemisse. Der schlimmste Fettbildner ist Bier. Der Ketteleibige soll zum Durstlöschen stets eine saftige Frucht bei fich haben; wabrend ber Mablgeit nie

Gang anders die Mageren, Schwäcklichen, Bleichfüchtigen, Refonvaleszenten. Gie mogen fic in ein friedliches Gledchen Ratur gurfidzieben, mo sie den größten Teil des Tages ungestört im Freien liegen können. Solche Freilust-Liegebe-handlung ist, sostematisch angewendet, nach ärztlicher Erfahrung im bochften Dage geeignet, den Appetit, den Ernährungsguftand, den Schlaf, Die Stimmung und das Ansfeben bedeutend gu beffern. Mur morgens und abende langfam einen Spaziergang machen, von 3/4 Stunde an allmablich fteigernd, mit Rubepaufen unterwegs. Täglich abends ein warmes Bad oder warme Gangwafdung. Schlafen bei verhängtem offenem Fenfter. Effen und trinfen, was fie mogen, namentlich Mild, Gier, Sonig, Butter und frifches Obit. Immer boffnungofrob und gefundbeitefreudig: "Einem froblichen Bergen fcmedt alles wohl, mas es iffet." (Strach 30, 27.)

Beder muß im Intereffe feiner Gefundheit uns Gelbsterhaltung die in feinem Berufsleben angestrengten Organe wahrend ber Commerferien dionen, dagegen die vorber untätigen nun tiiditig üben, weil sie sonft in ihrer Leiftungsfähigkeit ber-fümmern. Ausgleich ichaffen, die Sarmonie im Sanshalt des Organismus aufrecht erhalten, das ist das Ziel, dem wir zustreben muffen. Dadurch machen wir den Rorper gur gefunden Bobnftutte für den Geift, und ben Geift gum vernünftigen sausheren des Körpers. In corpore sano mens sans. Dieses hobe Ziel mit wirklichem Erfolg zu erstreben, dazu ist besonders geeignet eine in der sommerlichen Urlandszeit ohne jeden Selbstbetrug richtig gewöhlte hygienische Lebensweise.

Provinzielles.

ht. Oberuriel, 7. Juni. Infolge des Wachsen-ben Bersonenberkehrs auf der eleftrischen Bahn Franksurt-Oberuriel beichlof die Lofalbahn Gefellichaft den zweigleisigen Ausbau der Strede zwiichen Riederurfel und Oberurfel. - Die Stadtverordnetenversammlung beschloß den Ausban der hoberen Maddenidule gu einem Logeum und bewil-ligte bierfür die Mittel gur Anstellung der erforderlichen Lehrfräfte.

Rleine naffaulide Chronit. Die Borftandsfitung des Raffanifchen Obit-und Gartenbauvereins beidilog, im Jahre 1915 bie

"Beimat, Beimat ewig liebe Ich nur eingig icon bift du."

Bom Rhein, 6. Juni. Borftebende Beilen bem mir 'ns Gedachtnis, als ich am Freitag mit bem Schiff stromabmarts fubr und ein Oberfall nfteiner mir in begeisterten Worten die Schönheiten seiner Baterstadt und deren Umschanheiten seiner Baterstadt und deren umsebung sching schierte. Da mir während der Feiertage meine Beit frei zur Bersügung stand, entschloß ich mich, das schmude Städtchen und die es ungebende Sandschaft näher zu betrachten. Die Orientierung siel unr nicht schwer; denn gleich beim Aussteigen bewerfte ich eine Wegefarte, die furz die schönsten Bunkte ansagte. Mein Weg führte mich rechts den Schndomm und der Chaussee die zu der sogenann-Bahndamm und der Chaussee bis zu der sogenannich Rebichule, dann links dem "Beibertalsbach" allang und ein wenig ansteigend jum Blücher-Das Landickaftsbild, das sich hier entfaltet, unwobene Strom rings eingeschlossen von Ber-teckte ein schönes Banorama der Sadt Oberlahn-den Machanis Granda Art bier anneile katt. Rachbem ich längere Zeit hier geweilt hatte, weite ich den Koppelsteinfels". Das Bild weiterte sich hier und der Ausblid nuß bei latim Wetter unvergleichlich schon sein. Obwohl zu Witten Witterung uns mit etwas Rebel bedachte, batte Rieferung uns mit etwas Rebei beoingen eigen.

artigen Reig. Der nicht fehr dichte Rebel berbullte die Bergipiten, mabrend die unteren Bartieen feicht bon ber Conne beschienen murben. 3ch wanderte nun den Bergriiden entlang und gelangte in einen iconen Sochwald. geichen führten mich zu einem Musfichtsturm, ber einen wundervollen Rundblid gewährte und der den Borteil hat, so zu stehen, daß man den Rhein in 6 Seen sieht. Am besten gefiel mir der "Bierburgenblid". Lahned, Stolzenfels, die Martinsburg und die Marksburg ließen alle Bilder erfteben und wieder ins Leben treten. Der Königsftuhl bei Rhenfe erinnerte mich an das alte Wahlreich und an Ronig Wenzel, der auf Oberlahnsteiner Gebiet rubig abwarten mußte, was die Kurfürften jenfeits des Stromes über fein Geschied beschlossen. Ich stieg wieder bergan, ging durch den sogenannten Bromenadenweg an einer Baldwirtschaft vorbei, über die Landstraße, einige Schrifte rechts und dann abwärts durch eine gerabezu großartige Baldbartie, bog bei der nächften Begefreugung linfs ab und gelangte nach ungefähr dreiviertelstindiger Wanderung in das Lahnt al. Eine ichöne Straße, von der man einen herrlichen Blid auf die Burg Lahned hat, sührte mich in kurzer Zeit in das Skädtchen zurück. Ich habe trot des schlechten Wetters manche schöne Walderunger gemacht, wie s. B. nach

dem Frieringshof, dem Labnsteiner Forsthaus, Ems und Nassau, immer wieder fehrte ich nach Oberlabnitein jurud und boller Befriedigung fcheide ich beute von dem gaftlichen Städtchen und feiner iconen Umgebung.

w Zum Taufendjahrfest der Stadt Baiger.

II. Saiger - und feine Taufendjahrfirche. Die alte Tauffirche von Saiger fieht noch. Es ift die jetige evangelische Kirche. Das Schiff bat romanische Arenzanlage und Pfeiler, das Chor ist spätgotisch. Die 2 Weter biden unteren Mauern ipatgotisch. Die 2 Meter diene unteren Mauern von Turm und Chor sind aber wohl die älteren Teile des Bauwerfs, vielleicht sind sie noch Reste des Erweiterungsbaues von 1048. Im übrigen verlegt man die Bauseit der Kirche in das Ende des 15. Jahrhunderts. Die Deckengewölke der 2. Seitenschiefe weisen noch 2 Wappen auf in 2. Schlüfteinen: rechts 3 Seedlätter: das Wappen der Horren von Hafen, was hat die Radden der Verren von Bicken. Wan hat die Bappen der Herren von Biden. Man hat die Besuch. Ein Bild des Heilandsyflus i Bappen gedeutet auf Jost von Haiger und seine 1. Gemahlin Elisabeth von Biden. Jost von Haise ger war der letzte Ritter von Haiger und ist 1511 kinderlos gestorben. Wif ihm karb ein Geschlecht

Sturmius unter dem weißen Anstrick

großer Wohltater an ber Rirde. Er und fein Bater hermann follen im Chor begraben fein.

Generalverfammlung dem Obit- und Gartenbauber-

Die Rirche war geweiht gu Chren Befu Chrift, Des kitche ider geibetor zu Egren zein Egrift, des hl. Krenzes, der Gottesmutter Maria, aller Seiligen, besonders der hl. Martyrer Bitalis, Nazarius, Merander, der bl. Befenner Martin, Gregor, Goar und der bl. Jungfran Balpurgis.
Wir wissen, daß die Kirche einen Muttergottesaltar gehabt hat, dem Jost bon Haiger noch 100 Floriu ichenkte. Der Jasobusaltar ist von

dem letten Rifter von Saiger gang fundiert wor-den. Die Altare find verschwunden, die Ginfunfte in der Reformationszeit anderweitig verwandt worden. In der Bevölferung geht noch die Soge um von einer "goldenen Orgel", die irgendwo in unterirdischen Gewölben unter der Rirche vergreben fein foll.

Die Rirdje bat noch funftgeschichtlich bedeutenbe Bondmalereien im Chor, die erft im Jahre 1905 unter jahrhundertealter Tunche bervorgeholt werden fonnten. Die Bilder stellen die Leidens-geschichte Jesu dar, die 12 Apostel und an der Dede das jüngste Gericht. Die Bilder lohnen sehr einen Besuch. Ein Bild des Seilandzuflus ist noch nicht aufgededt: die Simmelsahrt. Und auf dem Triumphbogen zwischen Chor und Schiff schlums mert noch eine Bilderserie über das Leben des be. ein zu Bab Somburg zu überfragen, ber gu-gleich fein Wijähriges Bestehen mit einer großen Ausstellung verbinden wird. — herr Gerichts-assesson Berlin ift als Amterichter nach Eltville verfeut.

Nirchliches.

D Frauffurt, 8. Juni. Angeregt durch den grogen Erfolg, den die religiojen Bortrage im Dome hier gezeitigt haben, (die Borträge, die abends 8 Uhr im Dome am letten Tonnerstag jedes Monais ftattfinden, find immer fo gablreich befucht, daß die weiten Sallen des Domes bis auf den letten Blat gefullt find und gwar nur bon Mannern und Junglingen), haben auch ben Seelforger ber Bfarrei Boffenheim veranlagt, fünftig auch solche religiöse Bortrage abzuhalten und zwar am 1. Freitag im Monat, abends 9 Uhr. Sie haben den Zwed, das religiofe Leben gu bertiefen und und die Mitglieder des Mannerapojtolats auf die gemeinsame Monatsfommunion borgubereiten. Die Bortroge werben bon einem Ordensgeiftlichen gehalten,

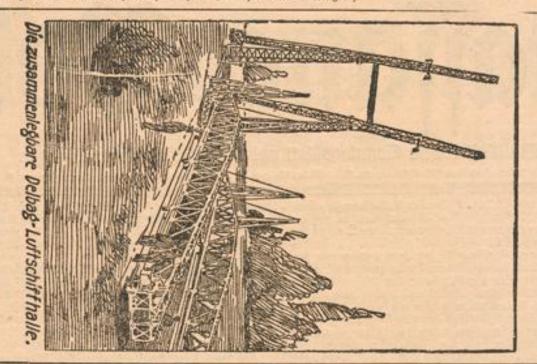
+ Standes-Grergitien im Bonifatinshaus bei Emmerich (Exergitienhans der deutschen Jesuiten). Bweites Bolbjahr 1914, Gur Briefter: Bom 6.—10. Juli, bom 30. Aug. bis 8. Cept. (8 Tage). bis 23. Oft., bom 2,-6. November. - Gar Serren ber gebildeten Stände: Bom 15.—19. Juli, bom 29. Oft, bis 2. Nov. — Für Lehrer: Bom 19.—23. Aug., vom 29. Sept. bis 3. Oft. — Bur Atabemifer und Abiturienten: Bom 12.—16. Oftober. — Gur bie Oberflaffen boberer Lehranftalten: Bom 3.—7. Juni, bom 4.—8. Juli, vom 10.—14. August, bom 15.—19. August, vom 24.—28. Aug. — Für Einjährig. Freiwillige-Refruten: Bom 21.fember. — Erftes Halbjahr 1915. Für Briefter: Bom 11.—20. Januar (8 Toge), vom 8.—12. Febr., vom 1.—5. März. — Für Derren ber gebilbeten Stande: Bom 13 .- 17. Februar. - Bir die Oberflaffen höherer Bebranftalten: Bom 2.-6. Januar, vom 5. bis 9. April, vom 9 .- 13. April. Die Egergitien beginnen am Abend bes erstgenannten und endigen am Morgen des lettgenannten Tages. - Anmeldungen wolle man frühzeitig richten an Hochw. Reftor, Bonifatinshaus bei Emmerich. Das Bonifatinehaus liegt bei bem hollandischen Städtchen 's-Beerenberg, eine fleine Stunde vom Bahnhof Emmerich.

Bermifchtes.

Bien, 7. Juni. Die Riellegung ber bier neuen öfterreichisch ungarischen Dreadnoughts erfolgt im Herbst dieses Jahres. Der erste bon ihnen wird noch im nächsten Jahre bom Stapel laufen. Tropenflima und Lebensbauer.

Bor einiger Beit wurden intereffante Erhebungen über die Frage veranstaltet, ob das Tropenflima auf das menichliche Lebensalter einen glinftigen oder unginftigen Ginfluß ausubt. Die Erneb-ungen find von beträchtlichem Wert für die Ginwanderungsfrage nach unferen Rolonien. In ber Sauptfache erftreden fich die Erhebungen auf Berfonen, die von Geburt an in einem Tropenflima oder in einem dem trovischen ähnlichen Klima gelebt haben, da nur diese Ergebnisse für den Einfluß auf das menschliche Lebensalter maßgebend fein können, während bei Eingewanderten sehr viele Umftande mitipreden, die eine objeftibe Jeftftellung bes Zatbeftandes nicht ermöglichen. ift bekannt, daß die Eingewanderten noch nach Jahren unter ber ftarken Klimaberanderung leiden, während die im Tropenklima Geborenen nach den Ergebniffen ber Statiftit eine günftige Beein-fluffung auf bas Lebensalter im allgemeinen erfahren. Go fommen in Guditalien und Gud-fpanien auf eine Willion Menichen rund 40 Bersonen mit einem Alter bon über 100 Jahren. Der Prozentiat beträgt also bier für die Sunbertjahrigen 4 Brogent. In dem Gebiet des Sierra Morena steigt sogar der Brozentsat auf 5,5 Bro-gent. Dagegen hat 3. B. Deutschland unter seinen 60 Millionen Einwohnern im ganzen nur etwa 20 Sunbertjährige aufguweilen. In ben engliichen Rolonien ift bas Lebensalter auch recht gunftig. Unter den Buren 3. B. waren 6 Progent der gefamten Bevölferung 90 Jahre alt geworden. Sundertjährige gablte man 3 Brogent. Gang befonders auffällig ericheinen die Berhaltniffe in Guatemala, wo strickweise ein trobenähnlich: Klinta herricht. Bon einer Million Menichen erreichten rund 50 000 ein Lebensalter von 60 bis 80 Jahren, 12 000 Meniden wurden 80 bis 90 Jahre alt, 2500 erreichten bas bobe Alter von 90 bis 100 Jahren. Aus diesen gablen ergibt fich die böchst beachtenswerte Tatsache, das der Einfluß des Tropenklimas auf die menschiliche Lebensdauer im allgemeinen günstig zu nennen ist.
* Gut 29 a [3] Aus Newhork wird berichtet:

Unftreitig ift G. Sowell Barr in Boltimore ber Meisterschafts-Balger ber Belt. Diefer Berr, ein Mitglied der goldenen Jugend in der erwähnten Stadt, malat aber nicht eima Gedanken ober Buder, wie ein ichwerfalliger Europäer meinen fonnte, er walgt vielmehr feinen eigenen Rorber. Auf dem Soja oder dem Teppich bat das ja wohl icon ein jeder getan, aber doch nicht auf fportmäßige Beise mit ber Finesse ber Wette. Dies bat jett Berr Barr bor einigen Tagen getan. wettete, dag er fich binnen 24 Stunden eine Strede bon fünf Rilometer weit malgen fonne. Es begann nun die Balgerei, ju der die "gute Gesellichaft" bon Baltimore in großer Bahl erschienen war. Herr Parr hatte ein Fußballtoftim angelegt, das an Ellbogen u. Anieen noch ein besonderes Futter erhalten hatte. Bei der Wette war fiber Rubepanjen nichts gesagt worden: Serr Barr mußte aber während der gangen Bälgveriode mit ausgeftredtem Rorper auf der Erde bleiben, durfte alfo weber fiben noch auffteben. Als fundiger Atblet begann er langfam, mit vielen Rubepaufen, unt später das Tempo ansteigen und die Unterbrechungen feltener werben gu laffen. Anfangs raftete er alle fieben bis acht Minnten, und feine Freunde fbrangen bann mit Erfrischungen berbei, ibater aber bielt er es eine Biertelftunde und länger aus, bebor er bas Rubebedürfnis fühlte oder befriebigte. Um 11,10 Uhr pormittags batte er fein Blei erreicht und ftedte den Wettbetrag, 1000 Dollars, ein. Auch foll er noch eine Ertra-Beiobnung bon einem Fremde aus Philadelphia erhalten baben, die 5000 Dollars ausmachte. Während der Balgperiode wetteten Damen und Berren ber Gefellschaft auf das ganze Resultat, wie auch auf Teilftreden, und je nachdem fie "gelegt" batten, fuchten die Bufchauer des feltfamen Schaufpiels herrn Barr durch Burufe angufenern oder zu entmutigen. Insgesamt find 15 000 Dollars umgesett worden. (Diefer intereffante Sport follte entichieden ge-bflegt werben: Als fraftige Bropaganda fonnte prominenten Berjönlichfeiten ber Union wirfen. | Antipode, Mr. Rodefeller, mit gufen Beifviel | von der Größe des Mannes erhält und mit Standelleicht wirden Mr. Laft und, als fein Gewichts- | voranwalzen.)



Gingefandt.

Alnter biefer Rubrif tommen Buidriften aus bem Bublifum, die binreichend allgemeines Intereffe haben u. fachlich gehalten find, gur Beröffentlichung.

Quousque tantem Catilina?

ober Jugendpflege und Jugendflegel.

Bon einem Freunde echter Jugendpflege. "Bie lange noch, Catilina, wirft du unfre Ge-buld migbrauchen?" Co rief ein Redner im alten Rom den jede Autorität verachtenden jugendlichen Berschwörern unter Führung des anarchistisch gefinnten Catilina zu. Wird man nicht an diesen Ruf eines littlich entrufteten, weitschauenden Mannes erinnert, wenn man die Answüchse unfrer heutigen Jugendpflege bemerkt! Wohlgemerkt, Auswüchsel

Wenn man einen Baum jahrelang gleichgiltig behandelt, ihn fich felbst überläßt, düngt ihn dann ploglich in 1-2 Jahren reichlich, überreichlich mit allen Corten fünftlichen und natürlichen Dungers, dann tann man ploglich die Wahrnehmung machen daß sich diese "Wassenpflege" allerdings zeigt! Er wird grün, übergrün, ju grün! Aber leider — Bofferichoffen, fogt der Gartner, fein echtes Bachstum, feine Ausficht auf Früchte, nach 3 Jahren tann man ftaunend bor dem Zuchtprodutt fteben und jeder wird, angesichts des sonderbaren üppigen Gruns an eine Geftalt feiner Jugendjahre erinnert, in die Worte ausbrechen: "Seht einmal, da fteht er, pfui, ber Strutwwelpeter!"

Der biefe Beilen fdrieb, fdreibt fie aus bem Herzen vieler wahren, echter Jugendfreunde berous, die in ihrem Garten feine Zierbäume, aber auch feine Berrbaume haben wollen! Er ift fich bewuht, wahre Jugendpflege, sum Wohle des Staates und der Kirche stets gefordert zu haben und noch zu fördern, auch mit diesen Zeilen; Er ist sich auch bewußt, daß die bösen Buben, Mar und Morit, nad) ibm mit Steinen werfen, obwohl er fie nicht, wie Rifolaus ins Lintenfaß hineinsteden, sondern baraus berausziehen will!

Die Jugendpflege der lehten Jahre hat erfreu-liche Fortschritte auf diesem Gebiete gebracht! Aber, wie mit der guten Saat auch Unfraut aufipriegt leider Gottes, weitaus in den meiften Fallen viel üppiger als die gute Saat, so beiht es auch bier, videant consules! Achtung, ihr Berantwortlichen,

ihr wahren Jugendpfleger! Schauen wir uns gunadift an die Früchte inbegug auf die oberften Faktoren, Staat und Kirche, die ja doch die erste Rolle, auch im Jugendleben fpielen miffen! In friiberen Beiten war es ber Tup ber "handwerksburichen", ber "Bigeuner", bie jedem braven Bürger und Bauern ein Gefühl bes Migbehagens, ein gewiffes Grufeln hervorriefen. Gott dant, die Zeiten find vorüber, Sandwertsburichen gibt es nur noch in Arbeitsftätten, Aiglen und Bilderbiichern, Bigenner in Defterreich und Ein neuer Inp ift da, der "über ben Grengen". "jugendliche", der "Bandervogel". Er hat alle Manieren der Jugend und des Bandervogels an fich! Er schätzt das Alter wenig oder gar nicht! Er kennt keine Autorität, da er ja vielfach nur auf Banderichaft gebt, um ber geftrengen, und bas mit Recht, hanslichen Erziehung gu entgeben! Er ift über und über mit Strangen behaftet, an benen alle möglichen und unmöglichen Gebrauchs. und Lugusgegenstände bangen, fein Wunder, daß er fo oft über diefe Strange ichlagen muß! Er fingt auch, aber nur im Rebenante, und oft nicht schön, er wird im Eisenbahnzug, weil privilegiert und mit vielen Gegenständen und Borrechten behangen, direft zur Landplage!

Bierbei fei bemertt, daß es unter allen Bogeln, die Wandervögel nicht ansgenommen, auch an-ftändige Exemplare gibt, die fich nach Recht und Gesetz ernähren! Aber nun tritt der mit Recht gefrantte Eigentumer in feine Rechte -! der Staat - er gibt gerne; was er nicht gibt, das nimmt man ibm, die Balber werden gerftort, Zweige abgeriffen, Brande berurfacht, Schonungen gertreten, der Förster wird gur Karifatur, weil er mit einer Gefichtshälfte lachen muß, mit ber anberen aber weint; die Bauern fuchen die Waffen bes 30fahrigen Krieges, Gabel und Gewebre von anno 48, um ihre Saaten u. Wiefen, die "beliebten Lagerplate" ju fcuiten! Die Jager ichreien Beter und Mordio fiber das dem Bild ungewohnte Blafen, Pfeifen und Trommeln! Harmloje Banberer werden nochts durch "Boften" aufgegriffen und mit scharfen Waffen bedroht, weil fie in ihrer Todes. angit die "Lofung" bergeffen oder gar nie gelernt baben! Altbewährte Beamte laffen fich penfionicren, weil fie den Geift der Jugendoflege nach Auffaffung ihrer Borgefesten nicht faffen können und finken bor Gram borgeitig ins Grab! Der Bauer, der es magt, Sonntags fein Eigentum zu betreten, wird als übler Spion und Baterlandsverräter aufgegriffen, weil er es gewagt, die, die "im Dienfte" der Jugendoflege feine Boffnung auf Ernte gefnidt, nur anguschen. Bedrohung und Spott find fein Lohn! Er geht beim mit bem Borfat, Cogialdemofrat zu werden, weil ja offenfichtlich der Bufunftsftaat mit feiner Enteignung mit den Wanderbogeln einfest! Und dann, alle Bogel laffen auch ibre "Lofung" gurud, fagt der Jager. Ueber die "Lofung" ber "Bandervögel" wollen wir beffer idmeigen!

Bebe bem Bertreter bes Staates, ber fich nicht gum mindeften burch eine militarifche Uniform legiwohl ein sensationelles Wettwälzen zwischen zwei I timieren fann! Da nun aber für Rate 5. und 6,

Klasse eine solche nicht existiert, so fällt der gesamte ländliche Berwaltungsapparat als "Hauptmann von Ropenid" reip. "Bürgermeister von Roslin" glatt ins Wolfer!

Rein Refpett, feine Antorität, feine Achinng vor

der Obrigfeit!

"Quousque tandem Catilina" — fagt der Philologus; "das Lad follt er friee, er Flegel", der Mann aus dem Bolfel Das find die "Fremden", und nun die Eingeborenen! Run, die Ureinwohner eines Landes find ja immer etwas wilder, als die dagutommenben "Civilifatoren"! Gie find fich diefes Borrechtes wohlbewußt! 17-20jährige Jünglinge fahren im "Rat der Alten" alterprobten, braben Mannern und Erziehern fo fiber den Mund im Interesse der Jugendpflege, daß diese, die doch nicht mit gleicher Münze beimzahlen wollen — fie wurden nämlich in ihrer Jugend besser erzogen -- ein zweites Mal nicht mehr reden! Gie werden überftimmt, ale rudftandig niedergefcbrieen, und die Folge ift ein Gewirr bon Tangmufiten in Geftalt von Stiftungsfesten, Jahnenweihen, Sonnenwendfesten, Gedentfeiern und Turnfesten! Stundenlange Beratungen entscheiden über den "gemüt-lichen" Teil, der "offizielle Redner" findet sich fdlieglich immer, denn er "muß" im Dienfte der Jugendhilege!

"O alte Burichenherrlichkeit, wohin bist du ge-ichwunden!" Und nun die Kirchel Die Abende vor ben höchsten Feiertagen werden schon vor bem Seittagsgeläute burch Johlen, Schreien, Bedrufe etc. gestört; oft geschieht das mitten in der Racht; und nach dem "Tag des Herrn". Da schweigt des Cangers Soflichfeit! Unter bem "Beren" ift na-turlich ber Jugendliche gu versteben, ber weber Eltern, Borgejegte, noch feinen Bfarrer hört, ja nicht einmal feine felbit gewählten Borgefegten! Müffen doch felbit diefe flagend feststellen, daß trot ihres Gebotes und der freigelaffenen Beit der Gottesbienft an Countagen nicht beincht wird, Brogeffionen ge-Stört werben etc.!

Und in den Gottesbaufern, wer gibt bas ichlediteite Beispiel der Disziplin, wer ftort am meisten? Frage die Besucher, erede experto, glaube dem Erfabrenen!

Ein neuer "Rirchenvorstand" bildet fich auch, die Jugendlichen, die felbit während des Gottesdienftes diefes "vor der Kirche stehen" fortsehen; wer fonnte fie, die Brivilegierten, auch hindern, ohne fich des Rufes eines Jugendbewegungsberfolgers ichuldig 311 madjen! Schwer beweglich das Bort, aber leicht ift bas Leben verwirft, denn "raich ift die Jugend mit bem Bort"!

Aber, Anftand und Sitte, forperliche Bilbung ift boch ficher erreicht! Anftond - frage die Betriligten; Sitte, icone die Unfitten an, gumal, wenn auch weibliche "Jugendliche" mitwandern und and, wenn die "Bogel" unter fich allein find! Es ift das zu befannt und auch zu abstogend, um naber darauf einzugeben! Rur blinde Jugendberderber,

Bott fei Dant, nur wenige, verfennen bas! Und forperliche Bilbung! So, wenn Kartivielen, Tangen, Trinken und dann morgens friib noch por verfammeltem Schulvolf Sin- und Berfallen und Bigaretten rauchen forperliche Bildung ift, dann ift das Biel erreicht! Brufe aber die Pilge, die überall aus dem Boben ichiegen, bon allen tudtigen Bereinen, jumal unter bemabrter Leitung, wie den alteren Turnvereinen und Wandervereinen - febe ich ab, brüfe fie, was fie leiften an reellen Gutern bes Lebens und ber Gefundbeit! Biele fonnen das noch nicht richtig, mas fic als Riel auf ihre Fahne ichreiben, ja fie fennen es noch nicht einmall Unter bem Dedmantel ber Ingendpflege fuchen verfrachte Exiftengen, fittlich anriichige Menschen andere ins Berberben nach fich zu gieben! Befanntlich hat der Fliegen-vils die schönfte rote Farbe in seinem Gift, während der echte Steinpilg fich mit fcmudlofem Braun begniigt!

Drum, bas ift der Bwed ber Beilen, gufammen ihr wahren Ingendfreunde! Zusammen, ihr Schützer von Recht und Ordnung, von Baterland und Kirche, bon Conntag und Sittlichfeit, bon editer Jugendpflege und Tugend! Sinweg mit unberufenen Jugendpflegern, ftarft die altbewährten, erprobten Bereine, hinweg die Giftpilze des Sportes, der Bergnügungsjucht, die nur zerstören fatt aufaubauen! Mit Gott, er an erfter Stelle. Dit Gott für König und Baterland!

Büchertisch.

Leibnig, Der europaifde Freiheitefampf gegen die Degemonie Frantreides auf geiftigem und politifdem Gebiet. Bon Univ. Brofeffor Dr. Frang E. Riefl. Erftes bis fünftes Taufend. Maing, 1913. Berlag Kirchheim u. Co. Wit 88 Abbildungen. gr. 8°. (VIII und 149 G.) Preis in Leinwand 4,50 M. - Diefer neue Band ber vielgerühmten Kirchheimschen "Beltgeschichte in Charafterbildern" bietet in fnappfter Form ein Lebensbild des großen Gelehrten, bon dem man fast fagen möchte, was man von dem Wiffen Leibnipens zu fagen pflegt, daß es erdriide. In 5 Ab-ichnitten: Biffenichaftliche Werte und Entwürfe -Das philosophische Suftem des Leibnib - Leibnib und die europäische Bolitif — Leibnin und der europäische Kirchenfriede — Die weltgeschichtliche Bedeutung des Leibnit, bat Dr. Riefl ein geradegu gewaltiges Material übersichtlich zusammengestellt, jo daß der Lefer in der Tat einen richtigen Begriff nen und Bewunderung für ibn erfüllt wird. Aber bas Buch, beffen prochtige Alluftrationen feinen Wert noch erhöhen, will mit Bedacht gelefen fein. Es bedeutet eine Leiftung vonseiten des allerdings auf dem Gebiete ber Leibnigforidung befannten Berfaffers, der man die bollfte Anerkennung gollen muß. Namentlich wird auch die politische Tätigkeit bon Leibnit febr fraftig betont, und in umfaffender Beije nach ihren einzelnen Richtungen bin erörtert. Wer fich von der Bebeutung des Gelehrten in verhältnismäßig furger Beit ein richtiges Bild machen will, greife zu dem Rieflichen Buche, aber — die Mahnung fei wieberholt — er leje es mit Bedacht. Er wird die Mube nicht bereuen.

Gottesdienstordnung für Limburg am hohen Fronteidmamsfeste.

Dom: Morgend 6 Uhr hi. Welle; um 7 Uhr Gottebbierft für Sie Schuljugend; um 8 Uhr hochamt; nach bemieiben felerliche Archamt; nach bemieiben felerliche Archamtings frierliche Lieber. Saabriliede: Um 5 und 7 Uhr hi. Beffent 7" istelliemeite fallt ans. Nachmittags Camplet. Gofpitalbirchet 40 a und 7 Uhr hi. Meffen.

Babrend ber Grontenmanwollen ift an ben Wochentagen um 6 Uhr Ceptulmeffe im Com; um 8 Uhr Ant mit Sigen in ber Stadifirche; um 8 Uhr abends faktamental Andacht im Dom. Pregellions. Orbnung.



Die Prozeifion bewegt fic vom Tome über ben Silchmartt burch die Colgonie. L Lieb: "Kommt ber, ihr Kreaturen all", Re. 180.

Erfter Altar am Kornmartt. Barfüßergalle, Bicholopian, obere Grabenftrabe, Bahnhofftrabe. 2. Liebt "Engel Gotten, ichwebet nieber", Rr. 191. Smeiter Miter am Reumartt.

Riethenbergftraße, holpitalBroße, Dieger Tor. 8. Lieb: "Rommt und lobet obne End", Se. 102.

Dritter Altar am gunte bes herrn Cellenfabrikanten Joi Muller, Obere Grobenftraße.

4. Bieb: "Deinem Gelland, beinem Lebere", Ar. 188.
Bierter Altar an ber Cel der unteren Graben Rraße.
Brüdengolfe, Jahrgalfe, Bifchmantt nach dem Tom guruft.

5. Lieb: "Grober Gott, wir loben Kich", Ar. 834.

Es wird bringend gebeten, daß die Teil nehmer an der Brogeffion die borftebende Ordnung genan einhalten, ben Anweifungen ber Ordner bereitwillig Folge leiften und nicht eigenmächtig die Lieder anftimmen, fonbern warten, bis bie Ordner bas Beichen bagn geben. Es wird abwechfelnd je eine Etrophe von ber Mufit geipielt und bon ben Teilnehmern gefungen.

Berantwortl, f. Anzeigen u. Retiamen 2. Reumait-



Gur ichmachlidje Rinder und Magenleibenbe ift das altbewährte Reftle'iche Kindermehl eine leicht berdauliche, wohlichmedende und gern genommene Rahrung, welche die Rörperfrafte hebt und Berdomingestorungen berhütet. Brobe und illuftrierte Broidure toftenfrei durch Reftle's Kindermehl-Gefellichaft, Berlin 29. 57.

Es wird hier nochmols auf die bon Beren Dir. Barnede-Sannover burch Inferat in ber geftrigen Ausgabe diefer Beitun gangefündigten Sprechftunden in Limburg am Sonnabend den 13. d. M., ron 11—1 und 2—7 Uhr im Hotel "Breuß. Sof" auf-merkfam gemacht. Die Warnede iche Selbsmuterrichtsmethode bat fich in febr ichweren Ballen und auch bei folden Leibenden, die ichon Kurfe ohne Erfolg absolviert batten, vorzüglich bewährt. Auch in Limburg und Umgegend haben fich ichon viele Leidende durch diese Methode von ihrem Hebel befreit. Es ift dringend ju empfehlen, diefe Methode anzuwenden, da diefelbe auch noch den Borgug bat, febr billig gu fein. Bie aus bem Inferat su erfeben, ift für den Bejuch der Sprechftunden nur eine Gebühr von 1 M gu entrichten.



an dem, mas er erlebt. Wer int vorigen Conmer während der großen Ferien die troftlofe Regenacit wifer Regenzeit mitgemacht bot, mer frierend in der Sommerfrische sat und seinen Schnupfen villegte, der wird auch die Ruthantverdung gieben, daß man für alle Fälle fich vorfeben und gum Reisegepad auch ein paar Schach und gum Reisegepad auch ein baar Schalle auf teln Fans ächter Godener utan achte auf den Namen Fan! — legen foll. Jahs Codener fosten 85 3 die Schachtel und find jibes all zu hohen all hit haben.

Bezugspreis:

Biertelithelich 1,50 Mis., burch die Polt gugefiellt 1,92 Mit., bei der Polt abgeholt 1,50 Mit.

Gratis-Beilagen:

1. Siluftr. Conntagsblatt "Cierne und Blumen".

2. "Maffanifcher Canbwirt", 3. Gommer- und Winterfahrplan. 4. Wanbhalenber m. Albarkteverzeichn, v. Maffan.

> Ericheint täglich auber an Conn- und Feierlagen.

Nassauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Dr. Albert Gieber, Limburg. - Druch und Berlog der Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. S.

Auzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Borgiszeile ober beren naum 15 Pfg. Rehlamengeilen koften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme:

Mur bis 9 Uhr vormittags bes Erfcheinungstages bei ber Expedition, in ben auswärtigen Agenturen bis zum Borabend. — Aabatt werb nur bei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diegerftraße 17. Jernfprech-Alnfchluß Dr. 8.

Grites Blatt.

Dienes vom Tage.

Das Befinden des Großherzogs bon Redlenburg. Strelig bat fich bedenflich berichtimmert.

Die Riftungstommiffion des Reichs. tags trat gestern ju einer Sihung gufammen, in ber Bertreter ber Ruftungsfirmen Auftlarung über an fie gerichtete Fragen gaben.

In der Budgetfommiffion des Abgeordnetenaufes murbe geftern die Befoldungen ovelle beraten. Der Finangminifter gab als fpateften Beitpunft für die Reuregelung des 28 ohn ung f. Acldes 1918 an; er erflärte, jede Menderung der Reigen Befoldungsnovelle mache diefe für die Regierung unannehmbar.

am Charlottenburger Denfmalican-Angeflagte ju je 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, ein vierter Angeflagter erhielt wegen Beihilse ein Jahr

In Granfreich ift ein Rabinett Ribot in Sicht, nachdem Deschanel, Delcaffe, Dupun, Bentral die Neubilbung bes Kabinetts abgelehnt haben.

Rad italienischen Meldungen aus Durasso verweigern die hollandischen Offiziere wegen Freilaftung ber verhafteten Italiener der albanischen Regierung ben Geborjam.

Der 3 mischen fall in Duragzo ift dadurch beigelegt worden, daß die albanische Regierung bei dem italiemischen Bertreter mündlich und schriftlich um Entidnilbigung gebeten bat.

Die bon Buerta fiber Tampico berhängte Blodade bat eine Bericharfung ber megifanischen Arifis berbeigeführt.

15. Vertretertag des Verbandes der Windthorftbunde.

CPC, Denabrud, 6. Juni.

Die Berfammlung am Connabend vormittag burbe wiederum bom erften Borfigenden herrn Rechtsanwalt Wirt eröffnet, der unter Beifall die Herren Desonmierar Abg. Herold und derenhausmitglieb Frhu. v. Twidel, den Borthenden des West, Bauernperins, als Gäste der Tagung begrüßen konnte. Herr Abg. Herold dankte kingleich im Namen des Frhru. v. Twiesel sür die ingeleich im Namen des Frhru. v. Twiesel sür die beitelbeken Markon. keindliche Begrüßung. Jür seine Berson, und heindliche Begrüßung. Jür seine Berson, und heides glaube er sagen zu bürsen im Namen bes othen b. Twickel, habe er den Wunsch und das Beteben, die Windthorstbunde nach Möglichfeit gu erbern. Die Bundthorstbunde seien zu einem Gattigen Faktor in der Bentrumspartei geworund darum weile er gern in ihrem Kreife, wo ihm diese Gelegenheit biete.

Dann fprach Gerr Sauptredafteur Gerft-Sil-Die Mitarbeit der Bindthorstbunde an der Bentumspresse darf fich nicht in der Gilfe bei der orterung über "Bedeutung und Rotwendigfeit" erdiopien. Der augeren Entwidlung des Zeitungs-Defens ift bie Steigerung eines fulturellen Gealtes nicht im wünschenswerten Umfange nachgedinnen. Rur die gang großen Zeitungen tonnten ich eine weitverzweigte Mitarbeitericajt beran-Beben. Die Brobingbreffe aller Barteien wurde in de Befahr gebracht, ein Abladeplat für nicht un-Gubringende Manuffripte zu werden, bas lieberandnehmen bes Generalangeiger-Bringips. Muf reifachem Wege mußte an dem Reformwert ber Breife gearbeitet werden. Bunadit durch die gewelliche Mitarbeit, die barin besteht, daß jed, einfeiner Bentrumszeitung geiftig trarbeitet u. mit bem ibn umgebenben religiösen,

politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen I mannischen Mittelstand zeigt, muß die Geschgebung Leben in Konner bringt. Die gweite Art von Mitarbeit ift jene aus dem fpeziellen Fachgebiet, die britte endlich, die Uebermittlung bon Radgrichten. Erfreulich ware es allerdings, wenn die freiwilligen Mitarbeiter der Bentrumspresse feine Sonoraransbrüche ftellen würden gum Beften unferer Schriftsteller, die bon der Geder leben muffen. Die jungen Mitglieder und politischen Reulinge muffen durch den Bund lernen erftens eine Zeitung gut lefen, gweitens gu proftischen Uebungen mit der Feder entweder privat oder in den Bersammlungen ermuntert und angeleitet werden, brittens durch periodifch wiederfebrende Rejerate in allen die Breije betreffenden Fragen auf dem laufenden ge-balten werden. Der Kerngedanke unferer gangen Mitarbeit fei: Das Wiffen und Konnen aller Kreife unferer Bartei muß unferer Breffe im weitesten Umfang bienftbar gemacht werben.

CPC. Denabrud, 7. Juni.

Für die Berjammlung am Sonntag vormittag hat der Syndifus des Werbandes deutscher Technifer, Berr Dr. Sofle-Berlin ben Bortrag über "Bentrum und felbständiger Mittel. stand" übernommen. Freudig begrüßt führte der Referent u. a. aus: Die Behandlung dieses Themas ift auf bem borjahrigen Bertretertag in Caarbruden gewünscht worden. Dagu tritt das weitere Moment, daß die Mittelitandsbewegung im letten Jahr noch mehr in den Bordergrund trat. Das Bentrum gablt noch viele Mittelständler in seinen Reihen. Die Busanmensehung des Zentrums aus allen Be-rufsschichten zwingt die Partei aber auch, den wirt-Intereffenausgleich mit augerfter Scharfe ju bflegen. Bon feinem Stand fann auf die Dauer verlangt werden, daß er einer Partei angehört, die für seine wirtschaftlichen Interessen nichts übrig hat. Am zweilmägigten dürfte eine grundsähliche Untersuchung sein, das die Ursachen für die heutige Lage des Mittelftandes find, welche Stellung bas Bentrum bagn einnimmt. Am not-wendigften ift ein Urteil über ben Wert politischer Mittelftandbaktionen. Jeder Stand hat das Recht, Staatshülfe für fich in Anspruch zu nehmen. Das gilt insbesondere für den Mittelftand, der als wirtschaftlich felbständige Existenzen große volkswirtichaftliche Werte darftellt. Die Erhaltung der Dittelftandseriftengen mit Billfe der Wesetgebung ift aber nur insoweit berechtigt, als die bolfswirtschaft. lichen Boranssehungen für die Erhaltung gegeben find und durch sie eine Befriedigung der vollswirt-ichaftlichen Bedürfnisse garantiert wird. Es er-icheint gang natürlich, dan zur Besierung der vollswirtichaftlichen Berhaltniffe in erfter Linie die Celbsthilfe in Betracht tommt und die Staatshilfe nur die Ergangung ber Gelbitbilfe bilben fann. Die sührenden Kreise der Mittelstandsbewegung handeln heute nach diesem Bringip, leider verlagt ihnen ein größer Teil des Mittelstandes die Gefolgichaft und fehlt es vor allem an der praftischen Ausgestaltung ber Organisationsarbeit. Das Bentrum hat sich von jeher als der eifrigfte Förderer der Selbsthilsebestredungen des Mittelstands erwiesen. Der Antrag Galen 1877 verlangte bereits einen Gefegentwurf gur Schaffung forporativer Das Sandwerteridungeiet Sandwerferberbande. bon 1897, bas bem Sandwert eine neue organisatorifde Grundlage gab, ift im weientlichen ein Bert von Brof. Site. Bur Rieinhandelsausichniffe ift das Bentrum ftets eingetreten, ebenfo bat es den Bedanten einer eigenen Detailhandelsberufsgenoffenicaft propogiert. Reine Bartei bat fich als fo eifriger Forberer bes Wenoffenichaftsgebantens erwiesen als das Zentrum. Auch das andere Mittel der Gelbftbilfe, das Bildungswefen, erfuhr durch bas Bentrum die intensivite Forderung. Unfer ganges heutiges gewerbliches Bildungswejen beruht im Bringip auf bem Gewerbeförderungsantrag Trimborn von 1902. Bei der Ungleichartigkeit der Mittelftandseriftengen, die fich befonders beim fauf-

auf die einzelnen Glieder des Mittelftands eine unterschiedliche Wirfung ausüben. In den fauf. mannifchen Mittelftand find eine Menge bon Eriftengen eingebrungen, die taum als Mittelftandler bezeichnet werden fonnen. Die Ringen über mangelndes Entgegentommen vonseiten der Gefetgebung find in den Kreisen des Handwerts nicht fo ftarf als in den Kreifen des faufmännischen Mittelftands. Derfelbe muß jedoch berudfichtigen, daß Deutschland heute gezwungen ift, Weltwirtichaft zu treiben. Mittelstandsarbeit muß Qualitätsarbeit fein und barum gilt es, bas Bublifum jum Berftandnis dieser Arbeit zu erziehen. Das Bentrum bat alles getan, um die Absahmöglichfeiten des Mittelftands gu erweitern. Das Bringip der Gewerbefreiheit ift an fich gefund, aber ein Fehler war co, dies Pringip ohne jede Einschränfung gur Geltung fommen gu loffen. Bur Beurteilung ber Lage des Mittelftandes ift bor allem bedeutsam das Eindringen des modernen Rapitalismus in unfer Birtichaftsleben. Sierffir ift aber teine Bartei und feine Regierung verantwortlich zu machen. Der Mittelftand muß fich den veranderten Berhaftniffen anpaffen, an kleinkapitaliftifden Betrieben fich umwandeln. Für die heutige Lage des Mittelftands macht man auch die fogiale Bewegung der anderen Erwerbsstände, besonders der Arbeiter und Angeftellten verantwortlich. Die soziale Bewegung ift jedoch eine Notwendigkeit, und notwendig ist darum auch eine vernünstige Sozialpolitik, deren Lasten jedenfalls kleiner sind, als die daraus resultierenden Borteile. Auch der Mittelftand profitiert bon einem fauffraftigen Arbeiterftand. Mit einer fraftigen Arbeiterfogiolpolitif batte gleichgeitig eine fraftige Mittelftandspolitif getrieben werben follen, wie das Zentrum feit Jahren das Berjaumte nach-guholen sich bemüht. Der Mittelstand konnte nichts Berfehrteres tun, als gegen das Bentrum Daffibe Refiftens auszuniben oder gar gegnerifde Stimm-gettel abgugeben. Wenn ber Mittelftand mit bem Bentrum nicht gufrieden ift, muß er erft recht in der Bartei mitarbeiten, um feinen Ansichten und Rechten jum Durchbruch ju verhelfen. Lebhafter Beifall bankte bem Referenten für ben ausgezeichneten Bortrag, bem fich eine anregende Distuffion anichloß, an der fich auch Abg. Bruft beteiligte, der versicherte, daß das Zentrum auch in Zufunft sich mit aller Energie des Mittelfiandes annehmen werde, nicht zuleht aus Selbsterhaltungstrieb. Nach einem Schluftwort bes Referenten ichlog ber Borfibende die schön verlaufene Tagung. Am Rachmittag veranstalteten die Tagungsteilnehmer mit ben Mitgliedern bes gaftgebenden Bundes einen Ausflug nach Ofterfappeln, bem Geburtsort Windt-

Die Binbthorfibunde an ber Geburtoftatte Windthorfte.

CPO. Osnabrūd, 7. Juni.

Der Bertretertag ber Bindthorftbunde gu Ofnabriid hat mit einer filr alle Teilnehmer ficherlich unvergeglich bleibender SchächtnisfeierBindthorsts an der Geburtsstätte des großen Mannes bei Anwesenheit seiner einzigen noch lebenden Tochter, Frl. Maria Windthorit, und seines Ressen, des Reichstagsabg. Amtsgerichtsrat Engelen, ben ichonften, ftimmungsvollsten Abichluß gefunden. Denn icon und erhebend war diese Gedachtnisseier in Oftertoppeln trog des ftromenden Regens und ber durchweichten, schwierigen Wege und Stege, die von ber Station Diterfappeln gum Calbenhof, ber Geburtsftatte Ludwig Bindthorfts führten. Freund-liche, pietatvolle Gefinnung und fleiftige Sande hatten ben langen Weg aeichmiidt und jedes Haus in Ofterkappeln hatte Feitschmud angelegt. Roch freudiger aber begrüßten die gablreichen Bilger gu Bindthorits Beim, bon bem beute leider nur noch bie Grundmauern fteben, die ein Rreng jum Gedaditnis des unfterblichen Flührers des fatholischen

deutschen Bolles umichliehen, die treuherzigen Ge-fichter der biederen Landleute, die es fich nicht nehmen liegen, trot des ichlechten Wetters die Windtborftbundler zu begrüßen und ihre Feier zu Ehren bes großen Sohnes Ofterfappelns mitzubegeben. Dant gebührt auch ben braven Bauern und Guts-berrn, die den Windthorftbundlern in freundlichem Entgegenkommen 20 Bagen gur Berfügung ftellten. In Bindthorfts verfallener Geburtsftatte fprach Redafteur Schumacher - Osnabriid einen ftimmungsvollen bon Fran Geheimrat Boger-Osnabrud verfagten Brolog und ber Berbandsborfigende Dr. 28 irt ftattete bort ber Gemeinde für den freundlichen, ichonen Empfang den berglichten Dank des Berbandes aus. Länger ließ fich bei dem ichlechten Wetter bort nicht weilen und nach einem fräftigen "Großer Gott, wir loben Dich" begaben fich die Festteilnehmer in das eigens errichtete Belthaus, wo Frl. Maria Bindthorft und Amtsgerichtsrat Engelen icon ihrer warteten. bandsvorfigender Dr. 2Birg begriißte Gel. 2Bindthorft mit ehrerbietigen, berglichen Borten. Mit bl. Schen und Dantbarteit haben wir bie Geburiss ftatte Ludwig Bindthorfis betreten. Wir haben uns dort von neuem in seinen Geift eingelebt und geschworen tren gu bleiben dem Glauben der Bater und tren ber Bentrumspartei. Bir bitten Gie, verebrtes Fraulein, Die Suldigung ber Bindthorftbunde entgegenzunehmen und wir berfichern und bersprechen Ihnen, daß wir das Erbe Windthorsts treu bewahren wollen. Wir bitten Sie, dieses Ber-tretertages und des Berbandes in Zufunft in Glite gedenken zu wollen. (Stürmischer Beifall.)

Cogleich erwiderte Amtsgerichterat Abg. Engelen: Bon den ergreifenden Worten find wir alle tief bewegt. Frl. Windthorft bat mich gebeten, Sie in ihrem Romen hier am Geburtsort des Baters berglichft willfommen gu beigen. Es ift eine schöne Tat des Osnabruder Bindthorftbundes, des Berbands und bes Lofalfomitees, Dieje Feier fo hiibid borbereitet zu haben. Wie icon ware es gewefen, welche Freude für den Bater, wenn er felbit dies hatte miterleben konnen! Es ist ihm ein Rummer gewejen, daß fein Rame fich nicht forterben werbe, nachdem Gott ihm die Cohne genommen. Doch Windthorft lebt, fein Rame ift erhalten im Deuten und Fühlen, im Geift ber tatholischen Rachwelt. Diefen Ramen bat auch der Berband der Bindthorftbunde ehren wollen. Darum bat er fich nicht nur Berdienfte errungen im Dienfte ber Bentrumspartei, er hat auch Berdienste um das Andenken des Baters. Was Bunder daher, daß die Lochter eine besondere Borliebe für die Windthorstbunde begt und durch mich Ihnen wünschen lagt, bag 3hr Berband fraftig gebeibe immerdar. Das walte Gott! Anhaltender Beifall folgte biefen Worten, worauf die Berfammlung das Windthorftlied fang. Dann bielt Berr Rechtsonwolt Dr. Chrombgens - Leipzig die Bindthorftgebachtnisrede: In all den Feiern zum 100jährigen Geburtfeit Ludwig Bindthorits ift allerorts jum Musbrud gefommen, daß mit Bindthorits Geift die Bentrumspartei ftebe und falle. Wir baben Winbtborft Trene und Bietat gewahrt. Als ich in diesen Ort einfuhr, habe ich des Schriftworts gedacht: "Du Bethlebem bift feinestwegs die geringfte unter ben Stadten Judas", denn auch aus diefem fleinen Ort ift des fatholiiden Deutschlands größter Mann hervorgegangen. Redner entwirft ein glanzendes Bild des Lebens und Birfens Bindthorits. Auf ibn trifft des Dichters Wort gut Ich habe mir ein Denfmal errichtet dauernder als Erg. Windthorft war ein tren beuticher Mann, Auch unter beran-berten Berbaltniffen bat er feinem alten Beren Treue gewahrt, aber nie eigene und Sonderintereffen über die Intereffen des Allgemeinwohls geftellt. Beift vom Beijt Bindthorits war es, ber einmütig dem Aufruf des Reichsausschuffes zustimmte, ber das Bentrum in feiner alten Art bewahrte. Bindthorits Bermachtnis ift die Mahnung gur

Die Erben bon Sentenberg.

Ariminal-Roman bon Erich Chenftein.

(Rachbrud verboten.) Gibt es ba feinen Wagenftand in ber Rabe?"

ingte er plötlich. "Ich möchte gern fahren."
ih. Der nächste Stand ift ziemlich weit. Aber da brag gegenüber wohnt ein Juhrwertsbesitzer, ber immer ein Gefährt zu Sause stehen hat. Ich es neulich auch für Dr. Richter geholt — wenn

Mein, banke. Ich kann ja selbst hinsiber

Diesmal hatte seine Vermutung ihn also nicht naturifit, er wußte nun, wie Richter auf die Bahn clammen war. Und das batte er mit seiner stage bestwedt.

"Es läßt mir nun einmal feine Rube", bachte bofttig fiber bie Strafe bem bezeichneten danfe suschreiten, "ich muß wissen, ob er damals wirklich abgereist ist? Schließlich könnte er die immer noch ichon borher einen zweiten Tor-beitel haben ansertigen lassen."

Ein glücklicher Zufall wollte es, daß er nicht mitflich ein Gefährt in Bereitschaft fand, fonauch benfeiben Ruticher befam, ber Richter

dem Subbahnhof gefahren hatte. Der Mann erinnerte fich der Jahrt gang genau, et Bann erinnerte fich der Jahrt gung gefeben ben jungen Sprachgelehrten ja vom Ansehen mode and de und außerdem ein glänzendes Trinfgeld

un brachte Henipel beraus, daß Richter in der Aat Dracite Benipel beraus, daß Brianer mit dem Gillet gelöft und fünf Minuten fpater mit dem farmien tommenden Gilgug weiter gefahren

Sutider war namlich am Bahnhof geblietinnen, batte aber feine Fuhre befommen und einem Autschhod aus durch die Glaven.
Das war argeit.
tinen Zeil des Perrons übersehen können.
Er ihn heute nochl batte aber teine gunte Glastüre ber

nern noch nicht gufrieden. Das einmal erwachte Wiftrauen wollte nicht gur Rube kommen.

Co entichlog er fich ju einem letten Schritt. Er gab ein Telegramm an die von Dr. Richter angegebene Abreffe auf - in bem er anfragte, wann Dr. Richter nach Gras gurudfebre. Ein Fochfollege wünsche ibn in einer wiffenichaftlichen Angelegenbeit um fein Urteil gu fragen.

Run mußte es fich ja zeigen, ob die Biener Abresse richtig war. Er bezahlte die Rickantwort und begab fich dann nach feiner Wohnung, wo er die Bausbesorgerin verftandigte, daß er ein Telegramm auf den Ramen "Dr. Mittler" erwarte.

3wei Stunden fpater leg die Rudantwort bor "Rann wegen Krantheitsfall in ber Familie

erft in einer Boche in Grag eintreffen. Wenn bringend, bitte um briefliche Darlegung. Dr. Richter." Run war es flar: Gilas Sempel batte eine faliche Spur verfolgen wollen. Dr. Richters Ungaben entipradjen ber Bahrbeit, er hatte wirflich

die Abficht, jurudautommen, bie angegebene

Abreffe war feine fingierte geweien. "Beldjes Gliid, bag die Sache fich raich auf-flarte und ich feine Zeit dabei verlor," dachte Sempel.

Dann beschloß er, Wasnut aufzusuchen, ihn bon bem Einbruch in ber Rablichen Wohnung gu verftandigen und feine Anficht barüber zu boren.

Auch ber Bettel, den er bei ben Ohrringen gefunden hate, ließ ibm feine Rube. Da fie ausbriidlich als "Gigentum" Eislers bezeichnet waren, mußte er boch irgend eine Aufflürung barfiber geben fonnen.

Es war ingwischen Abend geworben. Bureau war Wasnut ficher nicht mehr. Hempel luchte ihn also in feinem Beim auf, borte bort aber bon der Birtichafterin, daß ihr Serr mit Befann-ten im Restaurant "Thalia" speise.

Das war ärgerlich. Indeffen - fprechen nungie

Er machte fich alfo auf den Weg nach der Stadttheater-Restauration, wo er den Untersuchungs-

richter wirflich im Freundesfreis antraf. Babrend die Berren gufammenrudten, um ibm Plat gu madjen, glitt Hempels Blid gerftreut über die vollbejegte Glasveranda bin.

Ploplich ftutte er. Gar nicht weit bon ihrem Tifch entfernt faß eine fleine Befellichaft bon bier Berjonen: Ein alteres Chepaar, ein jungerer, febr dmeidig und bornehm ausschender Berr von mili-

tarifcher Haltung, und - Melitta von Branfow! Ja, fie war es wirklich. Ihre blauen Märchenaugen, die gelangweift herumfaben, begegneten jest den feinen. Gie gudte merflich gufammen und errötete bann tief.

Basmut, der Bempels Blid gefolgt war, "Aba — du haft fie audi gleich entbedt," flü-

fterte er ihm gu. "Birflich ein Prachtmadden, bas muß man jagen. Aber ... la donna e mobile ... - Ad, wie so trügerisch find Weiberbergen! "Was meinft du damit?"

"Na, - daß fie offenbar ibre bochft übereilte Torbeit, sich mir als "Braut" Eislers vorzustellen, eingesehen hat und fie nun — gutzumachen sucht." "3d berftebe bich noch immer nicht!"

Birflich? Und ein Blinder tann doch feben, bag ber Anbeter an ihrer linten Geite nicht bas Anjeben eines hoffnungslofen Liebhabers bat."

"Unmöglich!"

Daß fie . . . " Sempel ftarrte verwirrf nach dem Tijch hiniiber, an dem Melitta, die fich wieder gang gefaßt hatte, nun wirklich mit liebenswürdig-ftem Lächeln der Unterhaltung ihres Nachbars gu laufden schien.

Bar es denn möglich? Er fab fie noch im Geifte bor fich, wie fie mit tranennaffen Angen wenige Tage zuvor vor ihm gestanden und von ihrer Liebe Bu Gisler geiprochen batte, "die nichts je ertoten und fein Widerstand besiegen fonnte" . . wie fie fagte!

Bos war ingwijden gefchen?

Satte irgend etwas ibren Glauben an feine Un-

Aber auch dann! Auch dann! Man wirft fich doch nach solch grausamer Enttäuschung nicht lachend dem nächstbesten Andeter in die Armel

iduld eridüttert?

Melitta von Branfow wenigstens fchien ibm nicht aus biefem Sols geichnitten.

"Wer ift benn ber Menich fiberhaupt?" fragte er noch einer Baufe.

"Ein Berr v. Kreuben, Besiter ber Berrichaft Schwanfelde bei Buchenberg. Darum hat er, ber Alte, offenbar bort Commerfriiche genommen. Wie eben borhin an unserem Tijd erzählt wurde, bewirbt fich Greugen ichon lange um die icone Delitta, und Bapa Branfow, der auger dem fleinen Haus in der Berggaffe nur feine Penfion bat, feste fich von Anfang an lebhaft für die Berbindung ein. llebrigens begreiflich, Kreuben ift Millionar, von Abel und diente feinerzeit als Lentnant bei ben Dragonern. Gine gang paffende Bartie alfo für bie icone Melitta."

"Aber sie! Wie kann sie jetzt — gerade jetzt? — Rein, ich glaube es nicht!"

Bedenfe ibre Lage: fie hatte eine heimliche Liebschaft mit Eisler. Irgend etwas fidert da boch immer bei aller Borficht in die Deffentlicheit durch. Und durch ibren unüberlegten Bejuch bei mir, und die dabei im erften Sturm bes Mitleids abgegebenen Erflärungen hat fie fich beillos fompromittiert. Dann fam ber Riidichlag. Gie begriff - ober man madte ihr begreiflich, was fie getan. Un Gislers Could glaubt beute bie gange Stadt - wenn fie nicht will, daß man ipottifch mitleidig mit ben Fingern nach ibr zeigt, jo gibt es nur einen Weg, ben Leuten bie Mauler gu ftopfen: fich ehemöglichft mit einem anderen gu ber-

rige mare — Matich gewesen. "Das mare ebenfo niedrig und feig, wie Fraulein von Branfows erstes Eintreten für Eisler bochherzig gewesen ift!"

loben. Man fann bann breift behaupten, bas ub-

(Fortfebung folgt.)

Einigfeit, gur Ginigfeit im tatholifchen Bolfe und in der Bentrumsportei. Gelbftlos und treu wie Bindthorft muffen wir alle leben und unfere Aufgaben erfillen. Wir wollen dabin wirfen, daß in Millionen Bergen Bindtborfts Geift weiterlebe gum Boble unferer Rirde und unferes geliebten

Dann war die Zeit der Ridfehr nach Osnabriid gefommen; Ortspfarrer Dr. Bolfer gab den Festteilnehmern noch eine Reibe lustiger Anekdoten aus dem Leben Windthorfts mit auf den Weg.

× Die Befoldungsvorlage im Abgeordnetenhaufe.

Die berftartte Budgetfommiffion des Abgeord-netenhaufes trat am Montag vormittag in die Beratung ber Rovelle jum Befoldungsgefet ein. Der Finanzminister Dr. Lenge erklärte, daß die Regierung an ihrem im Plenum bereits bargefegten Standpunft fefthalten muffe. Wenn die Kommiffion Befdluffe faffe, die Ausgaben über die in der Borlage vorgesehenen Ausgaben binaus bedingen würden, werde die Borlage zurückgezogen werden. Der Minifter ift nicht in der Lage, einen beftimm ten Beitpunkt anzugeben, wan n mit der Aufbesserung der Beamtengehälter, namentlich der Klaffen 6-12, fortgefahren werden fann. Die Regierung felbst bege den lebhaften Wunfch, die Gehalter der in der Borlage nicht berücksichtigten Beamten tunlichst bald aufzubessern. Wenn die Reichsregierung erklärt habe, daß die gehobenen Unterbeamten spä-testens mit April 1916 aufgebessert werden sollen, so hätten sich die Bertreter Preußens für das Reich hiermit einverstanden erffart. Geschähe die Aufbefferung im Reich, dann werde Breugen bald folgen. Doch tann der Minister 1916 als beftimmten Beitpunft für die Aufbefferung in Breu-Ben nicht ansehen. Alls äußerster Beitmunft, in den die Beamten der anderen Alassen, insbesondere die gehobenen Unterbeamten, berüdfichtigt werben follen, gibt der Minister das Jahr 1918 an, da in diesem Jahre die Wohnungsgeldgesetzgebung einer Revision unterzogen wird.

Der Berichterftatter führt aus, daß nach ber Erflarung des Minifters Antrage auf Berbefferung der Borlage ausfichtslos find und die Burudziehung der Borlage jur Folge haben. Er beantragt, die Borlage nur dahin zu ändern, daß die in ihr ent-haltene Aufbesserung der Gehälter mit dem 1. April 1914 eintritt. Er empfiehlt, daß die Kommission in einer Resolution festlege, wie sie die spätere Aufbesserung der Beamten durchgeführt wiffen wolle. Er regt an, die Anfangsgehälter gu erhöhen, damit die Beamten in die Lage gesett werden, früh eine Familie gu grunden und bittet den Minister um Auskunft, ob die Frage der Kinderzulagen bereits einer gründlichen Brüfung unterzogen worden ist. Ein Redner des Zentrums führt aus, daß es erbitternd auf die Beamten wirfen miffe, daß die Rassen 6-12 übergangen wurden. Man dürfe nicht lediglich deshalb die Aufbefferung bornehmen, weil das Reich fie gemacht habe. Man solle vor allem berücksichtigen, was die Beamten zu ihrem und ihrer Familie Unterhalt nötig baben. Wenn der Minister auch ein entichiedenes Rein gejagt habe, so fei es doch Pflicht der Bolfsbertreter, die besonderen Bünsche der Beamten mit aller Entichiedenheit ber Regierung vorzutragen. Die Lofomotivbeiger mifften es als Zurudjehung empfinden, aus Rlaffe 5 in Rlaffe 4 berfett gu merden. Man folle fie in Riaffe 5 belaffen und ihnen die dort borgeichlagenen Gehalter geben. Rinderreichen Beamtenfamilien follten nicht freiw. Beihilfen, fondern folde auf Grund des Gefehes gegeben werben, 1918 fei bann auch Bebacht barauf gu nehmen, das Wohnungsgeld für die Unterbeamten gu erhöben. Redner bittet den Minifter um Ausfunft über die Gründe, die ihn veransaffen, teinen bestimmten Beitpunkt über die nächste geplante Aufbefferung anzugeben.

Der Minifter entgegnet, er fonne das aus dem Grunde nicht, weil er badurch unter allen Umftanben gebunden fei. Binden laffen fonne er fich nicht, und zwar mit Rudficht auf die finanzielle Lage des Staates. Die Frage der Rinderzulagen fei augerft fdwierig. Bisher feien lediglich die Ansprüche des Amtes für die Bemeffung des Dienfteinfommens maßgebend gewesen. Bei Kinderzulagen dagegen bringe man berfonliche Momente in die Diensteinkommensfrage. Der Gedanke fei sympatisch, gu bedenten fei aber, daß die Rindergulagen für Beamte Riidwirfungen auf die prengifden Staatsarbeiter gur Folge haben, ferner auf die Acbeiter der Industrie. Die Frage sei gurgeit noch nicht reif gur Losung. In Ungarn habe man Kindergulagen, und gu bem Bwede feien die Beamten in 2 Gruppen eingeteilt. Der ersten Gruppe gewähre man für 1 Rind 200, bei 2 Kindern 400 und bei 3 oder mehr Rindern 600 Rronen Bulage. Die Bulagen für die Beamten ber 2. Gruppe betragen 100, 200 und 300 Gronen. Diefer Magitab für Breugen genommen wurde eine jahrliche Mehrausgabe bon 60 861 000 M bedingen.

Ein fogialbemofratischer Rebner bedauert die Erflärung des Minifters, nicht über die Borlage binausgeben ju wollen. Gin Redner der Ronferbatiben erflärt, daß feine Freunde nicht beabfich-tigen, über die Borlage hinaus Antrage zu ftellen, um das Erreichbare nicht zu gefährden. Ein freifinniger Redner führt aus, der Widerftand gegen weitere Einbegiehung von Beamten bestebe ledigtiver Redner balt es für wünschenswert, wenn fich fämtliche Barteien auf eine Resolution einigen, in dem die weiteren, über die Borlage hinausgehenben Blinfche des Saufes feftgelegt werden. nationalliberaler Redner meint, es muffe daran seitgehalten werden, daß die Bemeffung des Grundgehaltes der Beamten nur nach Rudfichten auf den Dienft erfolgen tonnen. Rinderzulagen batten mit den Obliegenheiten des Dienftes nichts su fun. Der Minister habe sich bei der Erflärung für die Zugeständnisse der Reichsregierung da-rüber flar sein missen, daß sie Konsequenzen für Breußen haben werde. Es sei daher nicht zu ver-stehen, weshalb der Minister nicht die gleiche Erflarung für Breugen abgeben wolle.

Muf Anregung bon freifinniger Geite begug-lich Rrantenberficherung für bie Staatsbeamten erflart ber Minifter, daß Diefe Frage ohne eingebende nabere Briffung taum distutabel fei. Gur den Staat fei das eine völlig neue Aufgabe, deren Tragweite gar nicht ju fiberfeben fei. Die Beamten batten doch feste Unstellung und periodisch steigendes Gehalt, das auch bei Krantheit weiter gewährt wird. Ohne 3mang wurde folde Berficherung nicht burchgeführt werben tonnen. Die Redner des Bentrums und der Rationalliberalen erflaren, in ihren Fraftionen habe man gu biefer Frage noch feine Stellung ge-

Die Borlage wird bann mit allen gegen eine Stimme angenommen. Mit der einzigen Abanderung, daß fie bom 1. April 1914 an in Araft tritt. Ferner wied einstimmig folgende Rejolution angenommen:

Das Sans der Abgeordneten wolle beichließen, die Regierung ju erfuchen, balbigft und zwar fpa-teftens, fobald bem Reichstage ber Entwurf einer Abanderung ber Befoldungsordnung vorgelegt wird, dem Landtage einen Gefegentwurf borgulegen, durch den die bei einzelnen Kategorien von Beamten feit der letten Besoldungsanderung bervorgetretenen Mängel, Särten und Ungleichheiten beseitigt werden fonnen; ferner mit möglichster Beschleumigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch ben a) für Beamte mit finderreichen Familien, den daburch bedingten gesteigerten Bedürf. niffen ohne Rurgung ihres sonftigen Dienfteinfommens Rechnung getragen wird, b) die bezüglich des Wohnungsgeldzuschuffes entitandenen Ungutrag. lichfeiten beseitigt merben; ichließlich alsbald bei dem Bundesrate dabin zu wirfen, daß in Abanderung der bisber von ibm aufgestellten Grundfate für die Enticheidung über Antrage wegen Gin-reibung ber Orte in die Ortstlaffen anftatt des nach den tatfächlich gezahlten Mieten, der Bahl der Bimmer, und des nur für die mittleren Beamten ermittelten fogen. Einheitszimmerpreifes ber bon den Beamten jeder der einzelnen Rlaffen für eine ihren Berhaltniffen angemeffene Wohnung gu tragende Mietauswand berudischtigt wird. Die der Kommission überwiesenen Antrage werden mit Annahme der Refolution für erledigt erflärt. Die Rommiffion tritt noch in Beratung bon Beamtenpetitionen ein, deren fiber 200 vorliegen.

Dentichland.

Die Abstimmung über die Besoldungsnovelle. Berlin, 7. Juni. Die durch das Scheitern der Beichsbesoldungsnovelle benachteiligten Beamtenfreise beabsichtigen durch entsprechende Erbebungen in die Abstimmung fiber die Novelle noch nachträglich Marheit zu bringen. Der Reichstag bat die Rovelle bekanntlich mit 152 gegen 149 Stimmen zum Scheitern gebracht. Während sonst bei ge-ringen Anlässen namentliche Abstimmung beantragt wird, ift diefes bei diefer Abstimmung unterblie-Da nicht weniger als 96 Mitglieder des Reichstages an diefer enticheidenden Abftimmung nicht teilgenommen haben oder fich der Abstimmung enthalten haben, so machte diese Tatsache in den Beamtenfreisen großen Ginbrud. Es ift festgestellt worden, daß der Reichstag an dem Abstimmungs-tage stärker besucht war, als aus der Stimmabgabe zu erseben ist. Da nun die Befoldungsnovelle nur mit einer Stimme Mehrheit gefallen ift, fo wollen die beteiligten Beamtenverbande durch eine Rund. frage bei allen Mitgliedern des Reichstages nachtraglid ju ermitteln berfuchen, welche Reichstogsabgeordnete an der Abstimmung nicht teilgenom-men haben. Auch die Bablerschaften in den einzelnen Bablfreifen follen aufgefordert werden, fich mit ihren Abgeordneten in Berbindung gut feben.

Berlin, 7. Juni. Das Befinden des Großber-zogs von Medlenburg-Strelit, der hier in der Klinif von Brof. Bier weilt, hat fich fehr ver-

Das braunichweigifche Bergogopaar in Dunden. Minden, 7. Juni. Beute abend fand aus Anlag bes Befuchs bes Sergogs und der Berjogin bon Braunfdmeig in der foniglichen Refideng Galatafel ftatt. Rach der Tafel hielten Die boben Berrichaften Gercle. Abends 101/4 Uhr reiften ber Bergog und die Bergogin mit dem Erb-pringen nach Smunden ab. Am Babnhof waren jur Berabichiedung der König mit Bringeffin Abelgunde, das beiderfeitige verfonliche Gefolge, der brauniduveigifdje Staatsminifter breugische Gefandte b. Treutfer und ber Girenbienst des Herzogspaares erschienen. Das Publi-tum begrüßte das Herzogspaar in den Stragen mit lebhaften Sochrufen.

Die Wirren in Albanien.

Die fritifche Lage bes Gurften.

Mailand, 7. Muni. In einer Unterredung mit dem Rorrespondenten des "Secolo" tut Enrfban Bafcha einige Mengerungen, deren Inbalt afferdings mehr die Buniche ber Regierung, als die tatjachliche Lage fpiegelt. Es fei richtig, daß die Regierung den in Aliffio ftebenden Truppen Muniton gesandt bat, damit fie nach Tirana gegen die Aufftandifden marichieren, falls die Berhandlungen icheitern. Die albanische Regierung verfüge über 8000 bis 10 000 Mann und sei den Aufftandifden numerifd überlegen. mael Remal fei ein ruinierter Mann. Die Briifung der Papiere Effad Baidias bat noch nicht begonnen. Die Regierung wolle im Intereffe ber Gerechtigfeit rubigere Beiten für die Untersuchung diefer Angelegenheit abwarten,

Bie ber "Corriere" meldet, ift Oberft Ihom. fon bon bem Fürften mit dem Kommando über die albanische Milig beauftragt worden. Sowohl im Morden wie im Guden haben berichiedene Stamme dem Fürften ibre Silfe angeboten. Oberft Thomson bat die Mobilisation befohlen. Er wird fich anfangs biefer Woche verfonlich an Ort und Stelle begeben, um fich davon ju fiberzeugen, wiediel Mann wirklich ju den Baffen eilen. Thomfon beabsichtigt zunächst nicht, die Aufständifchen anzugreifen, sondern wolle die unterbrochenen Berhandlungen wieder aufnehmen. Um die ihr zur Berfügung siehenden Truppen zu verstärfen, hat die Regierung das von der Kontrollfommission mit den Epiroten geschloffene Abtommen gebilligt, damit die taufend in Roriga ftebenden Gendarmen frei werden follen. Es fceint aber, daß dieje Genehmigung gu fbat fommt, da die Epiroten nicht mehr in den erschütterten albanischen Staat eintreten, sondern vielmehr felbftandig blei-

Der albanische Ministerrat bat von der internationalen Kontrollfommiffion einen neuen Borichut bon awei Millionen Mart auf die bor einiger Zeit gewährte Anleibe von gebn Millionen gefordert. Die Kontrollfommission werde aber diese Forderung schwerlich annehmen. Die bisher gewährten vier Millionen feien ausgegeben worden, ohne das irgend ein greifbares Ergebnis festguftellen fei. Die albanifche Staatstaffe ift fo ericopft, daß die Gendarmen feit einigen Tagen nicht mehr bezahlt werden, und die hollandischen Offiziere aus ihren eigenen Taschen ihren Leuten Geld geben muffen, um fie überhaupt unter den Baffen zu halten.

Italien. Unruhen in Ancona.

Rem, 7. Juni. In Ancona bat die Polizei eine Broteftverfammlung der Republifaner und Anarchiften gegen die Straftompagnien im | Medaille bezw. bas Gnadengeichent beg Raifers.

Beere, die beute am Rationalfeiertage wahrend der Truppenichan ftatifinden follte, verboten. Seute nachmittag tamen am Git ber republifaniichen Partei in Billa Roffa 300 Anarchiften und Republikaner zusammen, unt gegen diefes Berbot Einspruch zu erheben. Mis fie nach ihrer Berfamm. lung fich auf ben romifden Blat begeben wollten, wo ein Rongert war, fam es gu Bufammen a frogen mit der Boligei. 17 Boligeibeamte wurden durch Steinwirfe verlett, durch die von der Polizei abgegebenen Revolverschüffe wurden ein Tapezierer namens Osambrignoni getötet und zwei andere Rundgeber fcmer verlett; einer von beiben mit Namen Cacaccia ift fpater im Kranken-haus berftorben. Drei bis vier andere Radaubruder wurden leicht verlett. Es wird gerichtlich unterfucht, wer ben erften Revolverfchuß abgegeben hat; er foll aus einem Saufe auf die Polizei abgefeuert worben fein.

Zürlei.

Griedenhebe in Turfifd Rlein-Mfien.

Athen, 7. Juni. Bewaffnete Mufelmanen brangen gestern bis bor die Tore der von 30 000 Griechen bewohnten Stadt A i wal i. Die Bevölkerung befindet fich in großer Beiorgnis, da fie die ärgsten Ausschreitungen befürchtet. Fortgesett strömen Flüchtlinge jur Rufte. Die Bewohner berlangen dringend nach Transportgelegenheiten, um nach Griechenland zu fahren. Im Dorfe Rato - Ba-naghia bei Burla berübten muselmanische Auswanderer Plünderungen, nachdem fie die Bewohner zur Auswanderung gezwungen hatten. Sechstausend Fliichtlinge warten an der Küste bei Adramyti gegenüber Mytilene auf eine Gelegenheit zur Abreise. Der englische Bizekonful in Niwali begab fich nach Smprna, um den englischen Konful um

feine Intervention gu erfuchen. Konftantinopel, 7. Juni. Der griechische Ge-fandte unternahm gestern einen energischen Schritt beim Grofwesir; er brachte ihm die aus Samfun, Miwali und anderen anatolischen Orten eingelaufenen Telegramme, in benen fiber die Berfolgung ber Grieden berichtet wird, jur Renntnis und verlangte wirksame Dagnahmen gur Abstellung ber Berfolg-

Merito.

Die Blodade bon Tampico.

* Remport, 8. Juni. Das amerifanische Marineamt fündigt an, die Union werde Tampico für allen Sandel offen balten. Amerikanische Kriegsichiffe beobachten die merikanischen Kanonenboote "Baragoza" und "Bravo", werden indeffen nur, wenn fie von Bashington besonders autorifiert werden, jum Angriff übergeben. Die Ranonenboote Huertas erreichen Tampico beute morgen, der Dampfer "Antilla", der die von den Rebellen erwartete Waffensendung bringt, trifft dort morgen ein. Das wird alfo dann der fritische Angenblid fein. Die weitere Entwidlung ift nicht abzuseben; manche fürchten, Huerta werde seine Delegierten von der Friedenskonferenz zurückziehen, andere behaupten, die Entjendung der Ranonenboote fei lediglich ein Bluff. Immerbin ift die Stimmung recht peffi-

Lofales.

Limburg, 9. Juni.

= Bum Beften des Bericonerungs. treins. Dem Bernehmen nach beabfichtigt eine Angahl Damen und Berren, welche durch ibre hervorragende Leiftungen auf mufikalischem Gebiete nicht nur bier, sondern auch außerhalb boch geschätzt find, aus Anlag des unlängst in der Bresse ergangenen Anfrufs zu Gunften unseres Berschönerungsvereins am Mittwoch 17. Juni ds. Is. einen musikalischen Abend in der hiefigen Turnhalle zu veranstalten, der bei mäßigen Eintrittspreifen weitesten Kreifen zweifellos einen musikalischen Genuß zu verschaffen ver-spricht. Auf Raberes werden wir in einer späteren

Rummer unferes Blattes gurudfommen. = Die allgemeine Baifenpflege in Raffau. Die Erträgniffe der für die Bwede der Baifenpflege in Raffau im Jahre 1913 abgehalte-nen Sauskollefte, einschließlich des Inhalts ber Sammelbiidgen bei den Lofalftellen batten folgendes Ergebnis. Im Dillfreis 2323,46 M (im Bor-jabre (2217,63 M), im Kreis Höchft a. M. 3188,34 M (3037,86 M), im Arcis Limburg 4552,93 M (4457,79 M), im Breis Oberfahn 2020,70 M (1922,84), im Obertaunusfreis einfalieglich des vormaligen Amtes Homburg v. d. S. 2474,37 M (2411,85 M), im Areis Oberwesterwald 1696,16 M (1598,45 M), im Rheingaufreis 2065,50 M (2046,17 M), im Kreis St. Goarsbaufen 2055 M (2065,98 M), im Rreis Unterlahn ousichlieflich ber gur Standesberrichaft Schaumburg geborigen Gemeinben 2069,23 M (1987,02 M), im Untertoumiefreis 1618,73 M (1580,81 M), im Greis Unterpestervalb 2448,08 M (2356,56 M), im Greis Usingen 1278,56 M (1248,89 M), im Rreis Befterburg 1591,91 M (1503,88 M), im Rreis Biesbaden-Stadt 2990,85 M (2978,75 M), im Kreis Wiesbaden-Land 2762,19 M (2800,71 M), im Kreis Biedenfopf 2078,65 M (2004,22 M). Insgefamt gingen ein 37 215,50 M gegen 34 214,64 M im Jahre 1912. Die Erträgniffe im Breis Biedenkopf fallen dem Landarmenverband gu, die der übrigen Freise find für den Bentral-waisenfonds vereinnahmt. — Der Kreis Lim-burg steht demnach erfreulicher Weise mit feinem Beitrag an der 1, Stelle im gangen Regierungsbe-

Provinzielles.

* Sahnftätten, 7. Juni. Den Tod in ber Mar gefunden hat ber 83 Jahre alte Philipp Wenl von bier. Er entfernte fich geftern früh gegen 3 Ubr notdurftig gefleidet aus feiner Wohnung. Gein Spazierftod wurde an der Mar gefunden, welche fogleich abgesucht wurde. Gegen 5 Uhr fand man feine Leiche am Wehr in der Rabe des Babnhofes.

* Schupbach (Oberlahnfr.), 8. Juni. Billi-ges Fleifch ift in einer biefigen Debgerei gu erhalten, die in der heutigen Rr. des Weilburger Tagebl. folgende Breise bekannt gibt: prima Ochfen- und Rindfleifch (fein Rubfleifch) Bfd. 84 3; Schweinefleifch Bid, 60 &; Rotelett und Braten

Greilingen, 8. Juni. Radidem die Chelente Chrift. Rramer und Wilhelmine geb. Schmidt bon bier am Bfingftdienstag das Geft ibrer go I. denen Sochzeit gefeiert, beging beute das Jubelpaar Karl Baldus und Rath. geb. Rutscheid gleichfalls in unferm Orte benfelben iconen Tag. Bei der firchlichen Feier, an der die Gemeinde freudig Anteil nahm, überreichte der Herr Bfarrer ben Jubilaren mit dem bom Sochw. Herrn Bijchof gestifteten Erbauungsbuch die Chejubilaums.

Mogen die gabireichen Bliidwinfche, die von na und fern, idriftlich und mundlich ben beiben Jubelparen, die fich noch befter Gefundheit erfreuen, go widmet wurden, in Erfüllung geben! Ab multod

A Rieberfelters, 8. Juni. Bente ftarb bier Die altefte Ginwohnerin unferes Ortes und wohl auch der gangen Gegend, Frau Jak. Brot Bive., im Alter von 941/4 Jahren. Bon der Ber-ftorbenen leben 3. It. 5 Kinder, 25 Enfel und 27 Urenfel, fie hinterlägt also eine ftattliche Angall Nachsfommen. Gie libte babier während 49 Jahren das Amt der Bebamme febr gewissenhaft aus und bürfte dem größten Teil unferer jehigen Ginpob nerschaft beim Gintritt ins Leben billfreiche Sand

d' Oberfelters, 7. Juni. Seute nachmittag murbe ber in Fliedert am Mhein verungludte Maurer Adain Bauer gur letten Rube bestattet. Gin Bei chengug, wie ihn unfer Dorf lange nicht gefeben bat, bewegte fich nach dem Friedhofe. Der fathol Gefellenverein bon Mühlbeim a. Rh. und der Ge fangberein Liederfrang Oberfelters, beren treue und eifriges Mitglied Bauer gewefen war, beteilist ten fich mit ihren Sahnen an dem Trauerzuge. Der Berr Brafes des tath. Gefellenvereins, beffen Bor ftandemitglied der Berftorbene gewesen, nahm bit Beerdigung bor. Bum Collufe troftete herr Pfat. rer Muller die trauernden Berwandten durch eine ergreifende Grabrede. — Babrend der Beerdigung ftieg ein Dieb durch das Tenfter eines an der Giet bacher Straße gelegenen Wohnbaufes. Bei feinent Befuche fiel ibm nur ein fleiner Geldbetrag in Die Finger. Er wurde bei feinem unfauberen Sand. werf geftort und ergriff die Flucht.

* Braubach, 8. Juni. Bum Beigeordneten bet Stadt murde für den verftorbenen Chriftian Reller der Raufmann Angust Grau gemablt.

* Wiesbaben, 8. 3mni. Foffer und Cablatuig die befannten beiden deutschen Flieger, welche die Sturgflige Begonds, feine Sturg- und Rreifelflüge nicht nur nachgeahmt, sondern nach dem Urteil Codiverständiger teilweise fogar noch über troffen baben, werden nunmehr auch in Wiesbaben ihre Runfiflige vorführen. Salsbrecherifch febes diese Flüge aus, find fie sicher auch, wenn auch die Flieger selbst erklären, daß sie für einen wirt-lichen" Flieger durchaus normal seien. Die Flüge werden am 28. Juni auf der Rennbahn, die für diesen Zwed gemietet worden ift, vor fich geben.

□ Bad Somburg v. b. S., 7. Juni. Gine Gamm! lung von Altertimern aus der chemaligen Land-grafichaft Sessen-Hondung, die sich im Besit der Geschwister Balmer, Louisenstraße, besand, wurde von einem ungenannten Herrn für 35 000 M er-marken und der Etalt. worben und der Stadt jur Errichtung eines Siste rischen Museums geschenft. Die Sammlung wurde von den beiden Schwestern Balmer mit einem nabe gu 50jabrigen Bienenfleiß und unter Aufwendung erbeblicher Mittel gufammengetragen. Gie ift in ihrer Urt eine ber vollständigften bon allen berarte gen Sammfungen ftödtischer Altertümer und und faßt eiwa 3500 Einzelftüde. Bon hervorragenden Berte find die Erinnerungen an die homburgilde

Wo. Bad Goden, 7. Juni. Der Berband bet Gemeindebeamten des Reg. Bes. Bie baden mar beute im Rurhaudigale gu feiner biesjabrigen Tagung versammelt. Bertreten noren u. a. die Ortsgruppen Höcher, Ems, Herborn, Labu-ftein, Griesbeim, Soden, Frankfurt, Wiesbaden, Obernriel, Miebrich, Odniektein, Cit, Wiesbaden, Obernriel, Biebrich, Königstein, Limburg, Mach bem vom Borsibenden Stoll-Biesbaden erftab teten Geschäftsbericht ift der Berband um 36 gabt gemochten. Die berbie gemochten teten Geschäftsbericht ift der Berband um 39 begewochen. Die beutige Mitgliederzahl belauft in auf 510. Die Jahrebeinnahme betrug 1 478,55 auf 510. Die Jahreseinnahme betrug 1 478,55 die Ausgabe 1464,10 M, das Bermögen 108,31 Mus der Unterftühungstaffe des Zentralverbandes wurden zwei Beamten in Biebrich zusammen 280 bewilligt. Der Borftand bat fich u. a. verwandt fat die Berfeihung des passiven fommunalen Babis rechtes an die preuhischen Kommunalbeamten, für die Bestimmung der Beichwerdeinstanz, welche im Streitfalle liber die Rindigung von Gemeindebeamten aus einem wichtigen Grunde (Angestellien berfiderungsgeseb) gu entideiden bat, für bie ab änderung der Landgemeindeordnung. in den Ortsgruppen Limburg, Griesbeint, In den Ortsgruppen Limburg, Griesbeim, Ber-lobnftein, Ronigftein, Dodift, Weifburg und Die born ift eine rege Tätigfeit entfaltet morben. Einrichtung der Mobiliar-, Brand- und Einbruddiebstabl-Bersicherung wurde von den Berbands-mitgliedern wenig benutt. An Wohlfahrtseinrich-tungen des Lentenberten unter tungen bes Bentralverbandes besteben die Unter ftiihungstaffe, Erholungsheime in Bad Kreugnad. Godesberg, Bad Sachan, die Sartmann Stiffund ein Rechtsichut, eine Sterbefaffe, eine Spar, Dat lebens- und Branfenfaffe. Der Bentralverband weift hente 36 000 Mitglieder auf. - Die lange Beit vergebens angeregte Abanderung ber allge meinen Grundfage der Rubegehaltsfaffe und Dit wen- und Baijenfaffe für die Rom. Beanten Regierungsbezirfs bat nunniehr Ausficht auf Er folg. — Bezinglich der Errichtung einer Fachichale für die Beamten des Begirfs fonnte mitgeteilt werden, daß eine derartige Schule für Frankfurt in Aussicht fieht. — Die Erhöhung der Mitgliederbei-träge von 1,50 M resp. 2-N resp. 2,50 M wurde wi-deripruckslos autocksische deriprucislos gutgeheißen. — Die Bahl des nacht jährigen Berbandstages fiel auf Rides beim, die eines Bertatages die eines Bertreters für die Hauptberfamminns des Bentralberbandes in Konigsberg auf ben Borfithenden. — Das turnusgemaß aus bem Borftand ausicheidende Mitglied Oberftadtjefretar Bens Limburg wurde wieder, ferner wurde Leng-Biebrich gum ersten Schriftführer, Kommissar Launsberge, Griesbeim jum Rechner, Oberfefretar Bierbrauer, Montheller Bierbrauer, Biesbaden gum gweiten Schriftführer burch Buruf

Gebr emfig ift man neugewählt, gegenwartig bier in die Arbeit gur Befampfung nötigen Arbeitsfräfte nicht vollständig zur Betfügung standen, so hat man auch Mistät
tegung standen, so hat man auch Mistät
tegungert. Der Stand der Weinberge ist bis
jeht ein recht günstiger. Nur mübte ieht beihes
jeht ein recht günstiger. Dan mibte ieht beihes
getter einsehen, damit die bevorstehende Mitte des Sen- und Conerwurmes eingetreten.

ht Ried a. Dt., 8. Juni. Beim Rubern ftilrate der Arbeiter Roter in den Main und wurde vom Strome fortgeriffen. Der Borgang wurde jedoch vom Ufer ans beobachtet. Der Arbeiter Wiesener fprang dem Water nacht und gestellt ihn por dem raich verläuft. ibrang dem Roter nach und rettete ihn vor dem

ht. Frankfurt, 8. Juni. Bor zwei Wochen wur-den einer Dame aus dem Toisettenraum des bie-figen Coide Weilland. figen Cafes Buerose mebrere wertvolle Brillant-ringe gestoblen. Den Dieb, oder besser die Diebin, bat die Bone angest den gestore erhielt die bat die Neue gepadt, denn gestern erhielt die Wortefrau des Kaffeebaufes die Ringe durch die Boft wieder zugestellt, und albar aus Offenbach. Das schwere Brandunglisch in Bodenbeim, bei dem am Freiten des Chappar Sungert und desen am Freitag das Chepaar Suppert und deffen

Hind erheblich berbrannten, bat ein Objer gefor- I bert, indem Frau Suppert ihren Bermundungen

erlag. Griedheim, 9. Juni. Geftern Abend gegen 11 Uhr fand fich ber 19jabrige Arbeiter Dillmann of dem Sofbalfon feiner elterlichen Wohnung, Sadhausstraße 15. im erften Stod. Bloblich borte nan einen bumpfen Schlag und beim Rachseben anben die Eltern ihren Gohn fdmerverlett auf m Bflafter im Sofe liegen. Der Berlebte murbe Fort nach dem Kranfenhause zu Franksurt vertracht. Wan weiß noch nicht, ob ein Unfall oder in Gelbstmordverfuch in Frage fommt.

Tranffurt, 8. Juni. Bur Erbauung eines Solfsbildungsbeimes, für das bereits 515 000 M aus Stiftungen und Schenfungen gur erfligung fteben, beantragt die vorbereitende commission die Bewilligung von 15 000 M gur dusschreibung eines Ideen-Bettbewerbs unter bentichen Architeften. Das heim ift auf rund wei Millionen Marf veranichlagt, es foll auf em Festballengelande errichtet werden. — Ferner benbfichtigt bie Stadt die Erbauung bon brei großen Ausstellungsballen für die Inmationale Ausstellung 1918, die berart fonstruiert in follen, daß die beiden Zwischenwamme jederzeit berfpannt und damit gu gwei weiteren Sallen umawandelt werden fönnen. — Das Goethe. Rufeum bedarf bringend eines Erweiterungs. mes. Hierfür fordert das Freie Dentiche Bochfift bon der Stadt die Gewährung eines Darlebns den 300 000 M aus ftädtischen Mitteln.

Stucht vollführte in der verfloffenen Racht aus tm hiefigen Landgerichtsgefängnis der im Jahre 1889 geborene Montent Otto Kreß aus Julda, er am 27. Mai d. 38. von der biefigen Strafammer wegen Diebstable ju 21/2 Jahren Gefang. berurteilt worden war. Streg öffnete mit enem Dietrich feine Bellentur und fletterte dann bom Dach des dritten Stodwertes aus am Blig. bleiter berunter. Streß ift ein berüchtiger Sahrraddieb, der befonders in den letten Jahden zahlreiche Fahrraddiebstähle in Sanau, Achaffenburg, Fulda und Fraukfurt a. M. ausge-ührt bat. Man hat bis jeht von dem Fliichtigen

Saffel, 8. Juni. Die Stadt Raffel bringt das den jeht abgeschlossenen amtlichen Bereck-ungen einen Wehrsteuerbeitrag von 5,300,000 Rart auf.

Entgegnung.

In Rr. 145 des "Raff. Boten" wurden in einer Rotrefpondeng aus dem Rheingau im anichluß an bas Ergebnis der letten Burgermeietwahl in Geifenbeim fpeziell Geifenbeimer erbaltniffe besprochen, und bieg es dann

. Co follen u. a. in Weifenheim Lehrer ber dorigen Realichule, deren fatholijdjer Direftor fich beraffenen Winter eifrig für die Bahl von Liberalen emifit hat, biefem im Gegensat gu ibrer früheren Daltung für die Wahl von Liberalen gefolgt fein." Direftor S. Masberg-Geifenheim gu nach-Un Beging auf diefe Bemerfung erfucht uns herr folgender Entgegnung und Richtigstellung:

timblige Behanptung richtig zu ftellen; denn niedaten, also auch nicht eines Liberalen, bemüht, babe erft recht nicht - das wird mir ja bem ne nach in Ihrem Artifel unterftellt - die für Direftor einer boberen, gudem paritatifchen dule untluge Ungebörigfeit begangen, die Beren meiner Leitung unterftellten Unftalt gu beranlen, mir nach irgend einer politischen Richtung fin Gefolgichaft gu leiften.

Dit vorzüglicher Bochachtung und fehr ergeben! Dermann Masberg,

Lireftor ber Realfdule und des Reform-Realgymnafium i. G. gu Beifenbeim.

Mirchliches.

Die Rudfehr bes herrn Rarbinals

von Harrmann. areiburg i. Br., 7. Juni. Rardinal b. Bart.

ann traf in Begleitung der Berren Generalvifar Arentiwald, Domfapitular Dr. Difterwald und beimiefretar Dr. Bergbaus beute abend mit bem arplanmäßigen Schnellzuge 6.10 Uhr von Bofel ein. Auf Bunich des herrn Kardinals war einem größeren Empfang abgeseben worden. hatte fich beshalb jur Begrüßung am Babnhof Ergbiichof Dr. Zhomas Rörber in Begleitung Boffaplans Dr. Nobp eingefunden. Der Ergempfing den Beren Rardinal, der febr frifch !

ausfah, im Bagen. Auf bem Babufteig und um das Bahnhofgebaude batte fich eine große Menfchenmenge eingefunden, welche ben herrn Rardinal ehrerbietigft begriffte. Durch bas Fürftenzimmer des Babnhofs, das fich bem Berrn Rardinal öffnete, geleitete der Ergbifchof feinen boben Gaft gum Wagen und fuhr mit ihm jum ergbischöflichen Balais. Im erzbiichöflichen Balais batte fich das gefamte Freiburger Domfapitel gur Begriffung Des Berrn Rardinals eingefunden. Die Abreife erfolgt Montagnachmittag mit dem Schnellzuge 3.31 Uhr über Offenburg-Rarieruhe nach Maing.

Gerichtliches.

Gin Calvarfan-Brogeft.

" Frantfurt, 8. Juni. Sente fand bier bor ber Straffammer eine Berbandlung gegen den Beraus. geber des "Freigeist", den Schriftsteller Rarl 28 a femann, ftatt, gegen ben die Staatsanwalticaft aus den §§ 186, 200 und 74 des St. GB. Anflage erhoben bat. Im einzelnen werden dem Angeflagten folgende Bergeben jur Laft gelegt: den Magiftrat ber Stadt Franffurt, der in Berbindung mit der Berwaltung des ftädtischen Krankenhaufes und den beiden Kranfenbansärzten Brofessor Dr. Bergbeimer und Oberargt Dr. Altmann Strafantrag geftellt bat, foll der Angeflagte durch folgende Bebauptungen beleidigt haben: der Magistrat führe hinsichtlich der Salvarsanbehandlung das mit Recht beforgte Bublifum irre und er beobachte ein leichtfertiges Berhalten in der Salvarfanaffare. Die Beleidigung des ftadtifden Granfenhaufes und ber genannten beiden Merzte wird in folgenden Ausführungen erblidt: Es werde im Frankfurter Krankenband mit nachgewiesenermaßen lebensgefährlichem Salvarian behandelt, diefe Behandlung geichebe als Gewaltbehandlung, gewisse Frankfurter Batienten würden in frivoler Beise als Bersuchskaninden für Salvarfan benütt, die Merate feien mit Titel und Geld gewonnene Agenten gewiffer profitfüchtiger Unternehmer, denen nichts mehr beilig fei, und die Gewinnsucht biefer Leute schreite fogar gum bor-faglichen Mord. — Die infriminierten Artifel find am 20. Dezember 1913 und 7. Februar 1914 im Freigeist" erschienen. Nach vielftundiger Berband. lung wurde um Mitternacht das Urteil verfündet, durch das der Angeflagte zu einem Jahr Gefangnis verurteit wird.

Bermifchtes.

Betterfines in ben Alpen.

* Immenstadt (Mgau), 8. Juni. Ein neuerlicher, durch Gewitter veranlagter Temperaturfturg hat wiederum Schnee gebrackt, der 3. B. in Oberst-dorf bis zum Tal reicht. Selbst die Borberge stehen im Schnee. Das Bring-Luitpold-Hand im Hochbogel ift von einem friinf Meter boben Schneemall

umgeben. Burid, 8. Juni. Seit Samstag Racht ift in der gangen Schweig ein enormer Temperaturfturg eingetreten, begleitet von ftorfen Rieberichlagen. Bis auf 1200 Meter hinunter wird überall Renschnee gemeldet. Auf dem Rigi liegt der Neu-ichnee bei 3 Grad Kälte 20 Zentimeter hoch und ladet zum Wintersport ein. Das Observatorium auf bem Santisgipfel berichtet bon einer Schneebobe von 51/2 Meter, während die Spike in norma-Ien Commern um diefe Beit fdmeefrei ift. Aus dem Berner Oberland wird winterliche Ralte gemeldet bei ftarfem Geneetreiben.

Telegramme.

Gin Ginbrud im Budingham Balaft.

London, 8. Juni. Angeregt burch die Guffragette, die beim Sofempfang bis vor den Ronig gelangte, ift in ber Racht jum Conntag ein junger Mann Namens Bife in den icharf bewachten Budinghampalaft eingebrochen. Er erklomm gunachft die hobe mit eifernen Spiben gespidte Gar-tenmauer, gerbrach dann ein Jenfter und gelangte in die Rabe der Zimmer der Königin in den Balaft. In einem Dienerzimmer bertauschte er seinen Anjug mit dem eines foniglichen Dieners, betrat noch mebrere Studen und icheint einige geertgegenftande fortgenommen gu baben. In einem Bimmer lag einer der Bagen der Königin im Bett, der, als Bife die Tür öffnete, aufiprang und ibn verfolgte. Bife wurde darauf verhaftet. Er behanptet in ben Boloft nur eingedrungen gu fein um gu geigen, wie leicht es fei, trot bem Aufgebot an Boligei bis gum Stonig zu gelangen.

Beffere Ausfichten in Albanien?

Bien, 8. Juni. Die Albanische Rorrespondens meldet aus Elbaffan: Rach beftigen Rämpfen bertrieb eine Abteilung ber albanifden Gendarmerie die Aufftandifden aus dem Dorfe Bradicheich. Gine große Angahl Freiwilliger hat fich den Gendarmen angeschlossen, die gegen Tirana borgeben. Aus Duraggo wird berichtet: Es bestätigt sich, daß im Lager ber Aufftandifden ernfte Zwiftigfeiten berrichen. Die Bewegung tragt jedoch feinen einheitlichen Charafter. Babrend ein Teil ber Aufftandischen fich gegen die Beis erhoben hat, ift ein anderer Teil damit ungufrieden, daß das Schulwesen modernifiert werden foll. Rady bier eingelaufenen guberläffigen Melbungen icheint immer mehr Reigung gur Unterwerfung gu befteben. Die Loge wird als wesentlich besser angeseben.

Sollanbifde Offiziere berweigern ben Behorfam.

Duraggo, 8. Juni. Rach einer Melbung ber Mgencia Stefani follen die hollandifden Offigiere und besonders Oberft Thomfon wegen der Haltung der albanischen Regierung den von ihnen verhafteten beiden Italienern gegeniiber ber Regierung den Geborfam verweigern, weil fie ibr Amt aus einem Manbat der Machte berleiten, wie es auf der Londoner Ronferens beichloffen murbe. Die bei dem italienischen Oberften Maurigio gefundenen Papiere follen bon einer gemischten Rommillion geprift werden. Gobald die Kommiffion die Schuldlofigfeit Maurigios feftgeftellt baben wird, wird die albanische Regierung die holländische Regierung um Erfehung ber für den Borfall berantwortlichen Offiziere erinden,

Das Stabinett Ribot.

Baris, 8. Juni. Ribot begab fic bente abend um 1/410 Uhr ins Elnice und fette den Prafidenten der Republik bon den von ihm bisber unternommenen Schritten in Renntnis und erklärte, er nehme offiziell die Diffion gur Bilbung bes Rabinetts an. Ribot begt die feite Soffnung, bis morgen abend bas Rabinett bilben gu fonnen.

Türfifde Beftellungen.

Ronftantinovel, 8. Juni. Gerüchtweise verlautet, daß die Bforte in England 10 Unterseeboote beftellt babe. - Das Begablen ftebt freilich auf einem andern Blatt.

Die griedifch-turfifden Differengen. Das Batriarchat fperrt Schulen und Sirchen,

Ronftantinopel, 7. Juni. Die Synoden des öfumenischen Batriarchates beschloffen gum Beichen der Traner über die Lage der griechtschen Rations litat in der Turfei die Sperrung famtlicher Rirden und Schulen, welche vom Bistum Konftantinopel abhängen. Das bürfte allein in den Stadtbegirfen gegen 50 Rirchen und ebenfoviel Schulen betreffen. Die Sperrung tritt trot des griechischen Bfingstfoftes ichon bente abend in Rraft. Bom Rudtritt des Batriarden wurde vorerft Abstand genommen. Andererseits will man wiffen, der Batriarch habe die Idee, mit der Synode nach Rugland überzufiedeln.

Der Befchluß der Snnode foll durch die fortlau. fend bei bem Patriorchat einsaufenden Telegramme, wonach die Berfolgungen des griechischen Elementes in Rleinafien eine erschredende Ausdehnung annähmen, veranlagt worden fein. Auch die griedifchen Dorfer langs den Darbanellen follen in den letten Tagen von den Griechen verlaffen worden fein. Die Bforte wird die Magnahmen der Spnode als direkt feindlichen Aft ansehen.

Erregte Stimmung in Athen.

Athen, 8. Juni. Die fortgefeste Mustreibung bon Griechen aus Rleinafien und Thrazien bat bier eine große Erregung erzeugt, die für den Weiterbeftand normaler griedifch-tiirfifder Begiebungen gefährlich zu werden drobt. Maßgebende Kreise verbeblen nicht, daß eine Gewaltpolitif der Bforte notwendigerweise ju Gegenmagregeln Griechenlands führen muffe, das fich beute bei feiner maritimen Suprematie nicht länger als Spielball türkischer Billfür gebrauchen laffen werde.

Das Urteil gegen bie Denfmalefchanber.

Der Draft meldet aus Berlin: Im Brogeg gegen die Urbeber des Attentates auf das Raiser Friedrich-Denfmal lautete der Antrag des Staatsanwalts gegen jeden der Angeklagten auf 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverluft. Urteil lautete gegen den Fabrifarbeiter Linde und den Schloffer Göpfert, fowie den Majchinisten Rühl auf 1 Jahr 6 Monate und gegen den Schanfwirt Ran wegen Beibilfe auf 1 Jahr Gefängnis.

Bergmannstod.

Muf ber Bedje Dorftfeld bei Effen wurden bref Bergleute bon bereinbrechenden Gefteinsmaffen berschüttet und getötet.

Generalftreif in Italien.

Ancona, 8. Juni. 2118 Brotest gegen die gestri-gen Borfalle hat die Arbeitertommer den Generalftreit proffamiert, ber bente Morgen begann. Die Läden find geichloffen, Die Arbeiter feiern. In einer bormittags abgehaltenen Berjammlung bielten mehrere Redner Broteftanfprachen, andere wieder ermobuten gur Rube.

Mailand, 8. Juni. Der Generalftreiffür gang Stalien jum Proteft gegen die Ereig. niffe in Ancona ift bom Generalfefretar des Mrbeiterjundifats joeben proflamiert worben.

Chlon Belivef, 8. Juni. Anläglich ber 25jabrigen Jubelfeier als Ritterhauptmann des rheinischen ritterbürtigen Abels wurde bem Reichsgrafen Grang bon Gree gu Golog Seltorf bom Ronig ber Roniglide Rronmorben 1. Rlaffe und bom Bapfte der Orden bom Goldenen Gporn berfieben.

Bur Cottesbienftordnung für Limburg.

Mittwoch um 71/4 Uhr feierl. Erequienamt für Magdalene Bolf geb. Priefter. Das Amt für Burgermeifter Menges wurde verlegt.

Handels-Nachrichten.

J Biesbaden, 8. Juni. Biehhof : Markbericht. Amtliche Notierung. Auftrieb: 78 Ochsen, 38 Bullen, 168 Kübe n. Färsen, 436 Kälber, 57 Schafe, 958 Schweine. Freis per It. Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. 85—98, 2. Qual. 78—85 M. Bullen 1. 72 78, 2. 68—71 M. Färsen und Kühe 1. 82—90, 2. 70—77 M. Kälber 1. 00—00, 2. 105—110, 3. 92—100. Schafe (Masklämmer) M. 92—94. Schweine (160 bis 240 Bfd Lebendgewicht) 57 bis 60 M., 240-300 Bib. Lebenbgewicht) 55-56 BRL

Derborn (Dill), 8. Junt. Auf bem bente abge-baltenen 6. biediahrigen Martt waren aufgetrieben: 124 Stud Rindvieh und 614 Schweine. Es wurden be-zahlt für Jettvieh und zwar Ochsen 1. Qual. 92—93 MR. 2. Qual. 83—90 M. Ribe und Rinder 1. Qual.

2R., 2. Qual. 83-90 Ac., Ruse und Runder I. Qual. 85-88 M., 2. 78 82 M. per 50 Ko. Schlachtgewicht. Auf dem Schweinemarkt koketen Ferkel 50 die 70 Me., Läufer 75-90 M. und Einleschweine 100-120 Mt.

*Frankfurt, 8. Juni. Am heutigen Getreidemarkt hellten fich die Preise wie folgt: Weizen: Wetterauer M. 22.25-22.50, kurhessischer 22.25-22.50, ausländischer russischer 28. 0 die 24.00. La Stata 23.00 die 23.50 M. Noggen: diesker u. Pister Mt. 18.00-18.50 russischer 18.25 die 18.75 M. Gerste: hierländische Brauware 00.00-00.00 M. Dasker: dieskländischer 18.00-18.50 18.25 bis 18.75 M. Gerpe: hierlandige Vrandate
00.00—00.00 M. Hafer: hierlandigher 18.00—18.50
M. ruffischer 18.25—19.75. Mais: Laplata 15.28 bis
15.75, Donan 00.00—00.00. Mehl: hiefiget Weigenmehl
Nr. O M. 81.25—00.00 M., feinere Marken 50 Pfg. bis
M. 1.00 höher. Roggenfleie M. 11.50—12.00. Miles
per 100 Lg. netto lolo hier. Hen M. 3.20 bis 3.50,
Stroh M. 0.00—0.00. Kartoffeln (per 100 Kg.) in Wag
gonladung 6.50—7.00, im Detailverfauf 7.50—8.00 M.

* Frankfurt, 8. Juni. (Amtliche Notierung am Schlachtviehhof.) Auftrieb: 465 Ochfen, 72 Bullen, 853 Farfen und Rube, 358 Ralber, 60 Schafe und Dammel,

Per Bentner.	Bebenb- gewicht	Gewicht gewicht
Ochfen:	SDR.	Mt.
Bollfieifchige, ausgemästete, höchst. Schlacht- wertes, höchstens 6 Jahre alt	47-52	93_9
Junge fleischige nicht ausgemaftete und	-	00
ältere ausgemästete	42-45	
Bullen:	35-40	01-1
Bollfleifchige, ausgewachfene, bochften	83 43	100
Schlachtwertes	44 - 48 $40 - 43$	
Bollfleifchige, jungere	40-40	10-11
Bollfleifchige, ausgemaftete Farfen boch-	100	
ften Schlachtwertes	44-49	79-8
Bollfleifchige, ansgemaftete Ribe bochften Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	40-44	74-7
Aleltere ausgemäftete Rube und wenig gut	-	
entwirfelte jungere Rube und Farfen	35-41 29-34	
Raiber:		
Doppellenber, feinfte Maft	-	77
Feinfte Daft (Bollim. Daft und befte Sangtalber	60-64	100-19
Mittlere Daft und gute Sanglalber	54 - 58	92-96
Schafe:		
Maftlammer und jungere Mafthammel . Reltere Mafthammel und gut genabrte	43-00	34-0
Schaft	-	-
Schweine:	10 10	
Bollfleifdige fiber 2 Btr. Lebendgewicht Bollfleifdige bis ju 2 Btr. Lebendgewicht	45 - 48	59 61
Christelichelle ain bir m Clere Cengunfteingede	20	- 0,

Betteranofichten für Mittwoch 10. Juni, Bewolfung choas abnehmend, nur noch einzelne meift leichte Regenfälle, wörmer.

Bekanntmachung.

Die Berfreigerung ber biesjährigen Grasnugung einer Angahl Meder und Biefen ber Stabtgemeinbe burg und in ben ftabtifden Wegen, Ufern, Graben, ben ufm. findet am

Treitag, den 12. d. Mts. für die linke Lahnseite, Camstag, den 13. d. Mts. für das Brüderseld, Bal 7 Uhr Bormittags ansangend, an Ort und Begen fofortige Bargahlung ftatt.

Cammelplat : Greitag an der Gifenbahnunterführung Edhhöferweg (gegenüber bem Poftgarten).
Samftag an ber Lahnschleuse. Auswärtige find gu-

Limburg (Lahn), ben 9. Juni 1914.

Der Magiftrat: Saerten. Feuerwehrbezirk Kreis Limburg

Der biesjährige Begirtstag findet flatt: Conntag, h 14. Buni in Dauborn. Hebung der freiw Feuer-Dauborn 11/2 Uhr. Beginn der gerinnen.
Dauborn 11/2 Uhr. Beginn der gerinnen.
Die im Saale von Carl Jul. Schäfer. "Jur Krone".
Die von der Freiw. Feuerwehr Limburg gewählten fich aur Fahrt mit Leiterwagen Be von ber Freiw. Fenerwehr Limburg gerwagen Dauborn punft 11 lihr bei Kamerab Gaftwirt Orth. Dirb bestimmt erwartet, daß famtliche gemählte torbneten an ben Berhandlungen teilnehmen.

Der Bezirksvorstand.



Limburg Bahnhofstr. 8 Eing. Neumarkt.

Schmerzloses Zahnziehen

in den meisten Fällen anwendbar. entilicher Zahnersatz 2.— 3.50 fertig abgeliefert.

Beamten- und Lehrervereine Preisermässigung. tehstunden v. 8 b.12, 2 b. 6 Uhr. Sonntags v. 8 bis 4 Uhr

Borgüglicher dachrony

birett Lieferanten nom äußerft billig abzugeben. Offerten unter R. S. 4258 an die Exped.

Leibenben teile ich mit, wie ich von biefen Beiben bollffandig befreit murbe. Rein Bulver, fein Tee, feine De-

A. Weigand, Brivatier, Grünwatd 81, b. München

riechten

nāss, u. trockene Schupper-flechte, Bartilechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge

offene Füße Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind off

sehr hart, .ckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hofite, versuche noch die bewährte u. ärzti, empf. Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandtell. Dose Mk. 1.15 u. 2.25. Man verlange ausdrücklich no u. achtegenau auf die Fa. a. Schabert & Co., Weinbähle-Dresden Wachs, Oi, ven. Terp. je 25, Teer 3, Salic., Bors je 1, Eig. 20 Proz. Zu haben in allen Apotheken.

Albgefmi. 2.3.. 28ohuung (Reller) ju verm. Dif. unt. B. S. 4522 an die Exp.

Für Wagner! Gine Partie Mfagienholg

in Rollen, ferner Birten-A Schmitt, Sof Saufen b. Rieberfelters.

Gine wenig gebr. Safer. quetfche, größere Leiftung, Guft. G. v. Stein, Duffelborf, fehr geeignet für elettr. Untrieb, mit Boll- und Leericheibe, fowie eine fast noch neue Stnochenmühle gu vert. 4532 A. Schmitt.

Sof Saufen b. Riederfelters. Mein Saus an ber alten Chauffee ift gum 1. Juli ob. 1. Oftober gang ober geteilt

gu vermieten. I. Stahl. Botel Stahl, Sabamar Didwurgpftangen, febr

Brudenvorftabt Limburg, Schleusenweg 3. Ein zweirabriger leichter Sandfederwagen billig gu vert. Fahrgasse 3.

Die Wanderarbeitsstätte

fräftige.

Fahrgaffe 5, Telefon 57, liefert frei ins haus 2 Sade flein gefpaltenes Zannen-holg für 1 DR. 80 Bf 132

Gine gute Bafdmafdine billig zu verf. Rab. Exp. 4524 2-Bimmerwohnung mit, auch ohne Ruche, von einer alteren Berfon gefucht. Off. unt. L. M. 4536 an die Exp.

Rreisarbeitsnachweis Stellung suchende:

Weibliche Abteilung: Junges Monatemadden,

Mannliche Abteilung: Sattler, Polfterer, Bader, Bilisarbeiter.

Araftiger Junge fucht Lehrftelle als Schloffer und Comied. 4587

üchtig. Maurer nach Limburg fofort gefucht Much tonnen noch 2 Lebe.

Heinrich Reichwein, Baugeschäft, Elg. Ein Badergejelle

l 6dmeidergefelle gefucht

Züchtiger Mekgergeselle fucht Stelle. Dan. i. d. Gefchäftsft. d. BI.

Junge Frau fucht Stelle gum Baichen. Gifenbahnftrage 5.

Saushälterinnen.

linge eintreten.

fofort gefucht von Johann Burggraf, Staubt b. Montabaur

Peter Bast, Schneiberm.

4541

Sede Dame, welche bidaftigung wünicht, wird mit einfacher, intereffanter Banbarbeit verfeben. Bergebung nach allen Orten. Profpett mit fertigem Mufter gegen Ginfend-ung von 40 Bfennig verfenbet Marie Koneberg, Kempten E. 16 (Bayern).

Braves Madchen,

nicht zu jung, welches Liebe zu Rindern bat, gegen guten 4451 Lohn gefucht.

Offerten möge man gefl an herrn Jak. Anton Wagner, Inh. ber Brauerei Bintel Deftr ich i. Rheing, richten wenn mögl. bis 15. Juni).

Gelbständiges, alteres Middelen,

bas gute Zeugniffe befitt, in beffer. Saushalt gesucht. Rab. Erp. 5955(162 Mäh. Exp.

Ein Sehrmäddien fofort gesucht. 4542

Friedr. Kloos Ww. Limburg a. L.

Junges Mädchen für fleinen Saushalt ge-4445 Sabamar, Borngaffe 20. | Erpeb. Rud. Mosse, Roln.

Gegen boben Sohn ein braves, fath. Mäddhen

gesucht; auger Sausarbeit nur Berforgung einer Rub. Off. unt. A. K. 4538 an bie Erpeb b. Bl.

Züchtig. Dienstmädchen gefucht. Bahnhofftrage 5.

Ein 3meitmädchen fofort gefucht Reumartt 4. 4539

1-2 freundlich möbl. Zimmer

fofort ober fpater gu verm. Bu erfr. in ber Erd. 4478

Schöne. 6-3immerwohnung

mit allem Comfort per fofort zu verm. Mah. Diegerftr. 20 I. Std.

Schön möbl. Zimmer

per fofort gu vermieten. Frantfurterftr. 14.

Teder strebfame Mann, gleich welchen Stanbes, fann fich burch liebernahme einer

Engrod. Berfandftelle monatlich bis 300 Mt. Eintommen verschaffen. Rapital nicht erforderlich. Off. unter K. 8. 4859 bef. b. Unnoncen-



Gott dem Allmachtigen hat es gefallen, gestern, 21/2 Uhr nachts, meine liebe unvergestliche Gattin, unsere treusorgende gute Mutter, Frau

Auguste Schrankel

geb. Schürg

nach längerem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, im fast vollendeten 44. Lebensjahre, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

> Im Namen der betrübten Hinterbliebenen der tieftrauernde Gatte:

> > Oswald Schrankel.

Wallmerod, 9. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. Juni, vormittags 11 Uhr statt. Due Traueramt ist Mittwoch morgen 61/4 Uhr.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 6 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,

Frau Joh. Ant. Wolf WW.

Magdalena, geb. Priester

nach kurzem Leiden, im Alter von 84 Jahren, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um ein frommes Gebet für die Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Limburg, Staffel, Niederlahnstein, Schierstein, den 8. Juni 1914.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. d. Mts., nachmittags

Die feierlichen Exequien sind Mittwoch morgen 71/4 Uhr im Dom.

7777777777777777777777**7**77

Liedertexte

:: mit Prozessions-Ordnung ::

sum Preise von 5 Pfg. pro Exmpl. erhältlich in allen Buch. handlungen, sowie bei den Trägerinnen u. in der Expedition des "Nassauer Boten".

Für auswärtige Pfarreien:

8 Prozessions-Lieder

(ohne Zugordnung) Preis 5 Pf. 50 Stück M. 2, 100 Stück M. 3.50, 150 Stück M. 4.50, 200 Stok M. 5.

Muster auf Wunsch kostenlos.

Bestellungen gefl. frühzeitig erbeten.

Limburger Vereinsdruckerei, Limburg.



Haushalt-Buttermaschinen

in allen Größen.

Josef Brahm,

Haus- und Küchengeräte in großer Auswahl. Nur beste Qualitäten. - Billige Preise. -

Eine Angohl junger

im Allter von 14-18 Jahren Blaideneinträger in bauernbe Beichaftigung ge-

Glasfabrit Birges. Bwei tüchtige Unftreicher

fofort gefucht. 4466 Georg Wagner, Ballmerob.

Steinbrucharbeiter

tellen ein Westerburger Basaltwerke, Befterburg.

Rnedit für Landwirtichaft gu 2 Bferben für bauernb fofort gesucht. 4443 Albert Knapp,

Rirberg, Kreis Limburg Rach Coin burdans braves, guverl.

Mädchen

m. g. Beugn. aus befferen häufern, i. Rochen perfelt, Bügeln u. Raben bewanbert, in U. Saush. gefucht. Rah Villa Fohr, Sabamar.

Ein braves, fatholifches

Mädchen

vom Lande, 14 bis 16 Jahre alt, wird in fleinen Saus halt ohne Rinber gefucht. Obere Grabenftrage 10, Limburg.

Schon möbl. 3immer gu verm. Hallgartenweg 11.

für alle Leser dieser Zeitung.

Rebus: Unigk

Jeder kann teilnehmen!

Gratis-Preisverteilung

praktischer Gegenstände

für Damen und Herren; außerdem gelangen vom Uebersehusse nebenstehende

Barpreise

Haben Sie obigen Rebus gelöst, so senden Sie Ihre Lösung sofert auf untenstehendem Prämienschein oder auf einem Briefbogen mit Ihrer genauen Adresse in verschlossenem und mit 10 Pfg. frankiertem Kuvert ein. Sofort nach Erhalt Ihrer Lösung wird Ihnen mitgeteilt, ob sie richtig ist und Sie an der Preisverteilung teilnehmen können.

Jerusalem", preisgekrönter Roman von S. Lagerlöf. Aus-Mark. 2 Bande. Preis eleg. zus. geb Mk. 2,95.

Die Besteller nebenstehenden Romans, welche die richtige Lösung einsenden, erhalten ihren Preis mit dem Roman

3000,-

2000,-

1000,-

500,-

500,-

500,-

400,-

1000,-800,-

gleichzeitig bestimmt vollständig gratis!

Bestellen Sie den Roman aber nicht sofort, und schicken Sie kein Geld, sondern senden Sie vorher Ihre Lösung ein, damit Sie auch die Gewißheit haben, ob Sie bestimmt einen Preis erhalten werden. Für Porto, Schreibarbeit etc. ist eine 10 Pfg.-Briefmarke der Lösung beizufügen.

Theodor Alexander

Abteilung Buchversand

Münster i. W. 469

Theodor Alexander Berghoff

Buchversand, Münster i. W. 469 Die Lösung ist: --

Name: .

(Nur in verschlossenem und frankiertem Kuvert mit eingelegter 10 Pfg Briefmarke für Porto und Antwort, Schreibarbeit etc. senden

In bem Ronfursverfahren über bas Bermögen bes Rart Theodor Beimar von Staffet foll die Schlug. verteilung erfolgen. Die babet zu berüdfichtigenben Forbe-rungen betragen gujammen 14037,65 Mt., ber gur Berteilung verfügbare Maffebeftanb 9638,75 DRt. Limburg, ben 8 Juni 1914.

Der Kontursverwalter: Dr. Edaub, Rechtsanwalt.

Mittwoch, den 10. Juni und Samstag den 13. Juni, von 5 bis 6 Uhr nachmittags: Auhfleisch rob, a Bid. 45 Pig., do. getocht a Bid. 40 Pig., Schweineffeisch, rob a Pid. 45 Pig.

Fleischhändlern, Mengern, Burfibereitern ift ber Er-werb von Freibantsleisch verboten, Gastwirten und Kost-gebern nur mit Genehmigung ber Boligeibehörbe gestattet Die Schlachthof-Berwaltung.

Neue Italiener Neue agyptische 3 Pfund 29 Pfg.

Zwiebeln

3 Pfund 56 Pfg. 25 Pid. 4,38, 50 Pid. 8.50, 100 Pid. 17.-Stück 10 Pfg.

Matjesheringe Cocosnusbutter, gar. rein,

lose Pid. 55 Pig., Tafeln Pid. 58 Pig.

Limburg, Frankfurterstr. 3. Tel. 193.

Bivet hochtrachtige und ein fettes Schwein

fteben gu verlaufen bei Dichael But, Gaftivirticaft und Baderei, Mieberfelters.

Bauplan

(Garten) in guter Lage, fehr geeignet für Ginfamil. Saus, au vertaufen. Offert, unter dittion b. Bl.

Ein gut erhaltener

Ruhwagen preismert gu verfaufen.

Schmiebemeifter Bill,

Oberzeugheim.

Gutgehende Mekgerei in größerem verfehrereichen

Ort bes Rreifes Limburg unt. gunftigen Bedingungen gu vertaufen. Dff. u. B. 4282 an die Exp. d. BL.

Gut erhaltener Eisschrant,

150 cm hoch, 130 cm breit, biffig abjugeben. Bu erfr. in der Exp b. Bl.

Ein fprungfähiger Bulle, Labnraffe, 18 Monat alt, ftebt gu vertaufen bet Joseph Hartmann, Echlagmühle. bet Sintermeilin gen.

Fischgut bei Welschneudor

Beliebter Ausflugsort. Herrliche Lage direkt am Waldesrand. Mittelpunkt von Bad Ems, Bad Nassau und Montabaur.

Donnerstag, den 11. Juni 1914:

Zur Forellen-Urauelle.

Erstklassige Speisen und Getranke sowie Bedienung Spezialität: Forellen. Angenehmer Aufenthalt für Vereine u. Gesellschaftes. Schulen erhalten besondere Vergünstigungen. Anmeldungen möglichst vorher erbeten-

Heinrich Rübsaamen Nacht.

- Fernsprechsr Welschneudorf Nr. 3.

Elegante Schuhwaren

in tadelloser Ausiührung empfiehlt billigst Jos. Grimm, Limburg, Kornmarkt 10.

Reichhaltige Auswahl. (4073) Moderne Formen.

Offeriere prima schwarze Tirtay-Hosen

unverwüstlich im Tragen, zu Mk. 5.50

Ein Pesten Herren- und Kinder-Anzüge nur moderne gute Sachen, solange Vorrat, : für die Hälfte des regulären Wertes. 1

itscheidt.

Ob. Grabenstr. 10. Limburg Ob. Grabenstr. 10.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nierenund Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Hauptnieberlage für Limburg bei: Florenz Göken, Weiersteinstraße 12.